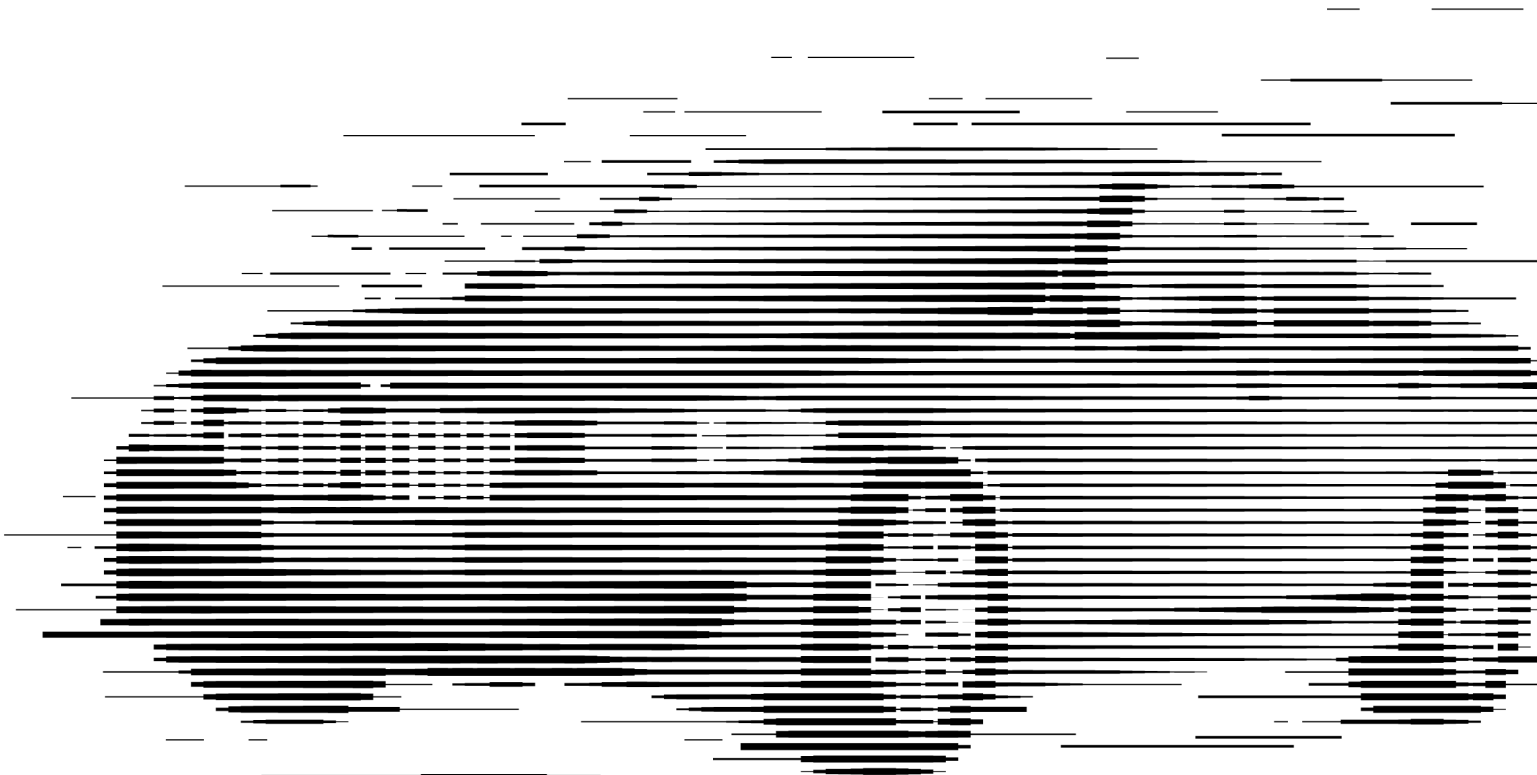


Quartalsbericht

zum 31. März 2010



Q1

Rolls-Royce
Motor Cars Limited



BMW Group

BMW Group in Zahlen

02 — BMW Group in Zahlen

04 Zwischenlagebericht
des Konzerns
04 Die BMW Group im
Überblick
06 Automobile
10 Motorräder
11 Finanzdienstleistungen
13 BMW Group –
Kapitalmarktaktivitäten
14 Finanzwirtschaftliche
Situation
17 Risikomanagement
17 Prognosebericht

20 Zwischenabschlüsse
des Konzerns

20 Gewinn-und-Verlust-
Rechnungen

20 Gesamtergebnis-
rechnung

22 Bilanzen
24 Kapitalflussrechnungen

26 Entwicklung des
Konzernkapitals

27 Konzernanhang

40 Weitere Informationen

40 Finanzkalender

40 Kontakte

		1. Quartal 2010	1. Quartal 2009	Veränderung in %
Fahrzeug-Auslieferungen				
Automobile	Einheiten	315.614	277.264	13,8
Motorräder ¹	Einheiten	20.840	17.232	20,9
Fahrzeug-Produktion				
Automobile	Einheiten	320.061	267.637	19,6
Motorräder ²	Einheiten	30.222	29.111	3,8
Mitarbeiter am Quartalsende				
BMW Group		95.787	99.112	-3,4
Finanzdaten				
Operativer Cashflow ³	Mio. Euro	297	1.122	-73,5
Umsatz	Mio. Euro	12.443	11.509	8,1
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)	Mio. Euro	449	-55	-
— Automobile	Mio. Euro	291	-251	-
— Motorräder	Mio. Euro	32	28	-14,3
— Finanzdienstleistungen	Mio. Euro	213	70	-
— Sonstige Gesellschaften	Mio. Euro	7	12	-41,7
— Konsolidierungen	Mio. Euro	-94	86	-
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	508	-198	-
— Automobile	Mio. Euro	220	-471	-
— Motorräder	Mio. Euro	30	26	-15,4
— Finanzdienstleistungen	Mio. Euro	222	72	-
— Sonstige Gesellschaften	Mio. Euro	-3	24	-
— Konsolidierungen	Mio. Euro	-39	151	-74,2
Steuern auf das Ergebnis	Mio. Euro	-184	46	-
Überschuss/Fehlbetrag	Mio. Euro	324	-152	-
Ergebnis je Aktie ⁴	Euro	0,49/0,49	-0,23/-0,23	-/-

¹ ohne Husqvarna Motorcycles (1.639 Motorräder)

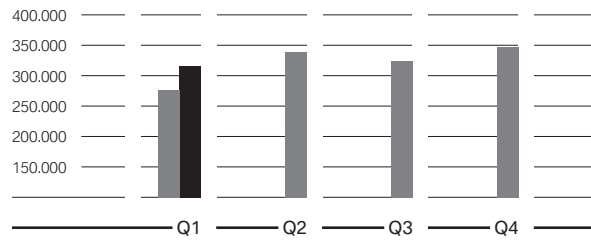
² ohne Husqvarna Motorcycles (1.919 Motorräder)

³ Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit des Segments Automobile

⁴ nach IAS 33 für Stamm-/Vorzugsaktien. Bei der Berechnung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird der Vorabgewinn (Mehrdividende) von 0,02 Euro je Vorzugsaktie anteilig auf die Quartale des entsprechenden Geschäftsjahres verteilt.

Auslieferungen Automobile

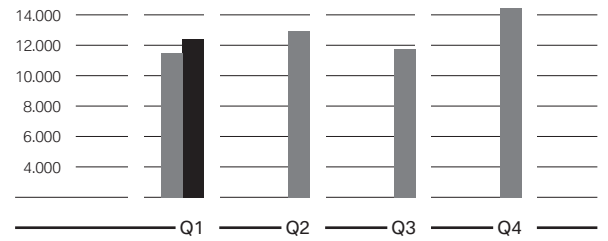
in Einheiten



2009	277.264	338.190	324.100	346.756
2010	315.614			

Umsatz

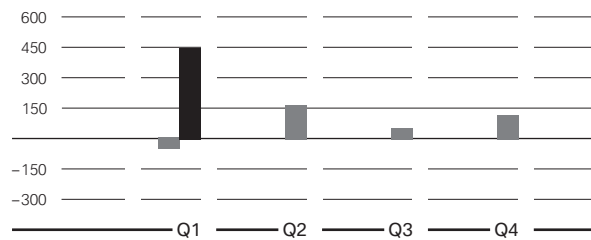
in Mio. Euro



2009	11.509	12.971	11.759	14.442
2010	12.443			

Ergebnis vor Finanzergebnis

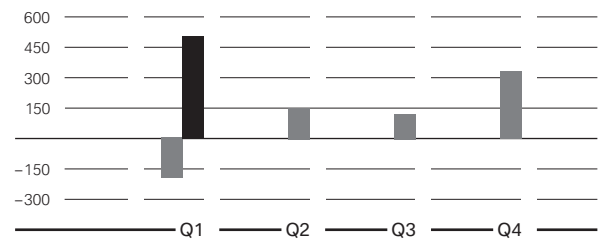
in Mio. Euro



2009	-55	169	55	120
2010	449			

Ergebnis vor Steuern

in Mio. Euro



2009	-198	151	126	334
2010	508			

Zwischenlagebericht des Konzerns

Die BMW Group im Überblick

02	BMW Group in Zahlen
04	Zwischenlagebericht des Konzerns
04	Die BMW Group im Überblick
06	Automobile
10	Motorräder
11	Finanzdienstleistungen
13	BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten
14	Finanzwirtschaftliche Situation
17	Risikomanagement
17	Prognosebericht
20	Zwischenabschlüsse des Konzerns
20	Gewinn- und -Verlust-Rechnungen
20	Gesamtergebnisrechnung
22	Bilanzen
24	Kapitalflussrechnungen
26	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
27	Konzernanhang
40	Weitere Informationen
40	Finanzkalender
40	Kontakte

Erfolgreicher Geschäftsverlauf im ersten Quartal 2010

Nachdem sich bereits gegen Ende des Jahres 2009 erste Anzeichen einer Erholung nach der Wirtschafts- und Finanzkrise gezeigt hatten, setzte sich der Aufwärtstrend im ersten Quartal 2010 fort. Auch wenn sich die Weltwirtschaft noch deutlich unter dem Niveau vor Ausbruch der internationalen Wirtschaftskrise befindet, ist eine erste Entspannung auf vielen Märkten zu erkennen.

Deutliches Plus beim Automobilabsatz

Vor dem Hintergrund einer ersten konjunkturellen Belebung und der schrittweisen Erweiterung und Erneuerung unseres Modellportfolios entwickelte sich der Automobilabsatz des Unternehmens im ersten Quartal 2010 sehr erfreulich. In den ersten drei Monaten 2010 wurden 315.614 Automobile der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce an Kunden übergeben. Damit stieg der Absatz um 13,8% gegenüber dem Vorjahresquartal.

Die internationalen Motorradmärkte zeigten sich im Berichtszeitraum dagegen weiterhin sehr schwach. Unser Motorradgeschäft entwickelte sich gegen den Trend positiv. Mit 20.840 ausgelieferten BMW Motorrädern stieg der Absatz um 20,9%.

Im Finanzdienstleistungsgeschäft konnte die positive Geschäftsentwicklung der letzten Monate fortgesetzt werden. Zum 31. März 2010 betreute das Segment Finanzdienstleistungen insgesamt 3.107.568 Leasing- und Finanzierungsverträge mit Endkunden und Händlern. Dies entspricht einem Plus von 3,3% gegenüber dem Ende des Vorjahresquartals.

Positive Entwicklung bei Umsatz und Ergebnis

Die positive Absatzentwicklung in den ersten drei Monaten 2010 spiegelt sich auch im Konzernumsatz wider. Im ersten Quartal stieg der Umsatz um 8,1% auf 12.443 Mio. Euro. Währungsbereinigt wäre der Umsatz um 7,8% höher ausgefallen.

Entsprechend legten auch das Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT) auf 449 Mio. Euro (2009: –55 Mio. Euro) und das Ergebnis vor Steuern auf 508 Mio. Euro (2009: –198 Mio. Euro) zu. Hier wirkten sich vor allem unsere starke Wettbewerbsposition auf den Automobilmärkten sowie das profitable Geschäft im Segment Finanzdienstleistungen aus. In den ersten drei Monaten 2010 betrug der Überschuss des Konzerns 324 Mio. Euro (2009: –152 Mio. Euro).

Mitarbeiterzahl rückläufig

Zum Ende des ersten Quartals 2010 beschäftigte die BMW Group weltweit 95.787 Mitarbeiter. Im Vergleich zum

Ende des Vorjahresquartals entspricht dies einem Rückgang um 3,4%. Gegenüber dem Jahresende 2009 sank die Zahl der Mitarbeiter nur leicht um 0,5%.

Gezielte Erweiterung des Fahrzeugportfolios

Die im Herbst 2009 im Markt eingeführten Modellneheiten BMW 5er Gran Turismo und BMW ActiveHybrid X6 sind seit dem Frühjahr 2010 auch weltweit für Kunden erhältlich. Auch der BMW X1 ist inzwischen in nahezu allen Märkten verfügbar. Der BMW ActiveHybrid 7, der seit dem ersten Quartal 2010 in ausgewählten Märkten ausgeliefert wird, steht im Verlauf des Sommers ebenfalls weltweit zur Verfügung. Die neue BMW 5er Limousine, eine der erfolgreichsten Modellreihen unseres Fahrzeugportfolios, ist seit Ende März im Handel. Sowohl Kunden als auch die Fachmedien beurteilen das Modell sehr positiv. Ebenfalls seit Ende März sind die Modellüberarbeitungen des BMW 3er Coupé und Cabrio erhältlich. Mitte September erfolgt die Markteinführung des neuen BMW 5er Touring.

Die Marke MINI wird ab Herbst um den MINI Countryman ergänzt. Der MINI Countryman schlägt als Crossover-Modell die Brücke zwischen dem klassischen Fahrzeugkonzept des MINI und einem modernen Sports Activity Vehicle. Außerdem folgen zwei weitere Modellvarianten auf der Basis der zur Internationalen Automobil Ausstellung in Frankfurt präsentierten Konzeptstudien MINI Coupé Concept und MINI Roadster Concept.

Bei der Marke Rolls-Royce sorgt das neue Modell Ghost für zusätzliche positive Impulse beim Absatz. Der seit Ende Dezember in ausgewählten Märkten eingeführte Ghost wird im Verlauf des Frühjahrs weltweit für Kunden verfügbar sein.

Das im Dezember 2009 eingeführte Supersportbike S 1000 RR ist inzwischen weltweit für Kunden erhältlich. Das von der Rennversion abgeleitete Modell hat sehr positive Resonanz in den Medien erhalten und erfreut sich großer Beliebtheit bei sportlich ambitionierten Kunden. Seit Februar 2010 liefern wir auch die technisch überarbeitete R 1200 GS und die Modellüberarbeitung der R 1200 RT an Kunden aus. Beide Motorradmodelle wurden im Herbst 2009 auf der Internationalen Motorradausstellung EICMA in Mailand erstmals präsentiert.

BMW Group und SGL Group errichten gemeinsames Carbonfaserwerk

Im April gaben die BMW Group und die SGL Group den Bau eines gemeinsamen Carbonfaserwerks bekannt. Das neue Werk ist ein wichtiger Bestandteil der von beiden Unternehmen verfolgten Strategie zur automatisierten Fertigung von ultraleichten carbonfaserverstärkten Kunststoffen (CFK) für den Einsatz in zukünftigen Fahrzeugkonzepten. Die im Gemeinschaftswerk produzierten Carbonfasern werden ausschließlich für das neue Megacity

Vehicle der BMW Group verwendet. Im ersten Schritt beträgt das Investitionsvolumen 100 Mio. Euro.

Internationale Automobilmärkte stabilisieren sich – staatliche Fördermaßnahmen noch spürbar

Der massive Einbruch auf den internationalen Automobilmärkten im ersten Quartal 2009 konnte im weiteren Verlauf des Jahres mit Hilfe umfassender staatlicher Fördermaßnahmen bis zum Jahresende annähernd ausgeglichen werden. Im ersten Quartal 2010 stabilisierten sich die internationalen Automobilmärkte auf einem deutlich niedrigeren Niveau.

Die Entwicklung der Märkte zeigte dabei ein differenziertes Bild. Chinas Automobilmarkt lag im ersten Quartal 2010 um mehr als 70% über dem Vorjahr. Der Automobilmarkt in den USA, der im vergangenen Jahr auf den niedrigsten Stand seit 1982 gefallen war, konnte in den ersten drei Monaten 2010 wieder um 15% zulegen. Damit liegen die US-Absätze jedoch weiterhin deutlich unter dem Niveau der Vorjahre.

Auch auf den westeuropäischen Märkten ist die Entwicklung uneinheitlich: In Deutschland büßte der Markt nach dem Auslaufen der Abwrackprämie im ersten Quartal 2010 etwa ein Viertel seines Volumens ein. In anderen Ländern Europas erstreckten sich die staatlichen Förderprogramme hingegen teilweise noch bis in das erste Quartal 2010 und stützten die nationalen Automobilmärkte. So lag der italienische Markt in den ersten drei Monaten ein Viertel über dem Vorjahresniveau. Auch Frankreich erreichte durch die Nachwirkungen der Abwrackprämie ein Niveau, das leicht über dem Vorjahr lag. Der britische Markt, der sich 2009 insgesamt noch rückläufig entwickelte, übertraf im ersten Quartal 2010 das Vorjahr um mehr als ein Viertel. Ähnliches gilt auch für Spanien: Nach einer Halbierung in den letzten zwei Jahren wuchs der Markt von Januar bis März 2010 um fast 50%.

Nach dem Rückgang im Vorjahr gelang es in Japan, mit Hilfe staatlicher Fördermaßnahmen im ersten Quartal 2010 ein Marktwachstum von etwa einem Viertel zu erreichen.

Eine uneinheitliche Entwicklung war auch in den Schwellenländern zu beobachten. Bereits 2009 halbierte sich im Zuge der Wirtschaftskrise der Automobilmarkt in Russland. Mit einem Rückgang um rund ein Viertel setzte sich dieser Trend auch im ersten Quartal 2010 fort. Brasilien und Indien hingegen konnten ihre dynamische Entwicklung auch in den ersten drei Monaten 2010 mit zweistelligen Wachstumsraten fortsetzen.

Zahlreiche Motorradmärkte weiter schwach

Die internationalen Motorradmärkte entwickelten sich im ersten Quartal 2010 im Hubraumsegment über 500 ccm

sehr unterschiedlich. Während in Europa zumindest in einigen Märkten eine leichte Erholung zu beobachten war, blieben die außereuropäischen Märkte überwiegend im Minus. Weltweit schrumpfte der Markt im Hubraumsegment über 500 ccm im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahres um 12,3%. In Europa betrug der Rückgang in den ersten drei Monaten 2010 insgesamt 6,3%. Positive Entwicklungen zeigten sich in kleineren Märkten wie beispielsweise in der Schweiz (+11,1%) oder in Österreich (+11,8%). In Spanien verzeichneten die Motorradmärkte ein deutliches Plus von 75,5%. Dagegen blieben in großen Märkten wie Deutschland (-7,3%), Italien (-8,8%), Frankreich (-7,3%) und Großbritannien (-21,2%) die Motorradzulassungen in den ersten drei Monaten 2010 teilweise deutlich unter den Vorjahreswerten. In den USA setzte sich die Marktschwäche auch im Betrachtungszeitraum fort. Dort ging der Markt für Motorräder über 500 ccm um 20,0% zurück. Dies gilt auch für den japanischen Markt, der 7,4% unter dem Vorjahr lag.

Leichte Erholung auf den weltweiten Finanzmärkten

Im ersten Quartal 2010 hielten die großen Notenbanken die Leitzinsen weitgehend stabil. Lediglich die australische Notenbank erhöhte zuletzt den Leitzins um weitere 50 Basispunkte auf 4,25%. Im mittleren Laufzeitenbereich entwickelten sich die Zinsen entlang der allgemeinen Wachstums- und Inflationserwartungen generell leicht rückläufig.

Vor dem Hintergrund der unverändert bestehenden Unsicherheit über die künftige gesamtwirtschaftliche Entwicklung kann derzeit noch nicht von einer dauerhaften Erholung im Leasing- und Kreditfinanzierungsgeschäft sowie bei der Finanzierung der Händler ausgegangen werden.

Die Gebrauchtwagenmärkte in Nordamerika und Großbritannien zeigten im ersten Quartal 2010 erste Tendenzen der Erholung. Die Märkte in Kontinentaleuropa haben sich auf niedrigerem Niveau stabilisiert.

Zwischenlagebericht des Konzerns

Automobile

02	BMW Group in Zahlen
04	Zwischenlagebericht des Konzerns
04	Die BMW Group im Überblick
06	Automobile
10	Motorräder
11	Finanzdienstleistungen
13	BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten
14	Finanzwirtschaftliche Situation
17	Risikomanagement
17	Prognosebericht
20	Zwischenabschlüsse des Konzerns
20	Gewinn- und -Verlust-Rechnungen
20	Gesamtergebnis-rechnung
22	Bilanzen
24	Kapitalflussrechnungen
26	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
27	Konzernanhang
40	Weitere Informationen
40	Finanzkalender
40	Kontakte

Absatz deutlich gesteigert

Die bereits im vierten Quartal 2009 eingesetzte Erholung auf den Automobilmärkten hat sich in den ersten drei Monaten 2010 fortgesetzt und dazu beigetragen, dass unser Automobilabsatz im Vergleich zum Vorjahresquartal gestiegen ist. Insgesamt lieferten wir 315.614 Automobile der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce an Kunden aus, dies ist ein Plus von 13,8% im Vergleich zum ersten Quartal 2009. Mit 265.809 Auslieferungen bei der Marke BMW erzielten wir einen Absatzzuwachs von 13,8%. Bei der Marke MINI betrug der Anstieg 13,6% auf 49.526 Fahrzeuge. Besonders kräftig fiel das Plus bei Rolls-Royce Motor Cars mit 60,3% aus (279 Automobile).

Fast alle Märkte im Plus

In Europa fiel die Entwicklung in den ersten drei Monaten 2010 in den einzelnen Märkten unterschiedlich aus. Mit 177.031 Auslieferungen erzielten wir insgesamt einen Zuwachs von 4,4%. Während in Deutschland mit 58.784 Verkäufen das Vorjahresniveau nicht erreicht wurde (-3,5%), stieg der Absatz in Großbritannien um 6,8% auf 32.270 Fahrzeuge. Auch in Frankreich und Spanien konnten wir in den ersten drei Monaten deutlich mehr Fahrzeuge ausliefern. In Frankreich stieg der Absatz auf 14.465 Automobile (+5,2%). In Spanien übertrafen wir den Vorjahreswert mit 10.376 Auslieferungen um 37,4%. Dagegen blieben in Italien die Verkäufe von Januar bis März 2010 um 9,6% unter dem Vorjahreswert (17.601 Automobile).

In Nordamerika konnten wir unser Automobilgeschäft in den ersten drei Monaten 2010 ausbauen. Dort verkauften wir im Berichtszeitraum 60.734 Automobile (+9,2%). In den USA stieg der Absatz um 7,5% auf 55.141 Fahrzeuge.

Besonders deutlich fiel das Plus im ersten Quartal 2010 in Asien aus (58.918 Automobile / +55,7%). Hierzu trugen vor allem die chinesischen Märkte (China, Hongkong und Taiwan) mit 36.607 Auslieferungen bei. Dies entspricht

einer Verdoppelung des Absatzes im Vergleich zum Vorjahr. In Japan erreichten wir mit 9.927 Verkäufen das Vorjahresniveau nicht (-3,3%).

BMW Absatz übertrifft Vorjahreswerte

Im Berichtszeitraum verkauften wir 47.909 BMW 1er, dies ist ein leichter Zuwachs von 2,4%. Auch bei der BMW 3er Modellbaureihe stieg der Absatz auf 91.619 Fahrzeuge (+2,4%). Seit Ende März sind die Modellüberarbeitungen des Coupé und des Cabrio für Kunden erhältlich und werden für zusätzliche Wachstumsimpulse sorgen.

Im ersten Quartal 2010 wurden 39.162 Fahrzeuge der BMW 5er Modellreihe an Kunden übergeben (-3,4%). Modellzyklusbedingt gingen die Auslieferungen bei den Modellen Limousine und Touring deutlich zurück. Die neue BMW 5er Limousine ist seit Ende März im Markt verfügbar, der neue Touring wird im Herbst 2010 erstmals an Kunden übergeben. Daher ist in der zweiten Jahreshälfte mit einer deutlichen Absatzbelebung beim 5er zu rechnen. Der Ende des Jahres 2009 eingeführte BMW 5er Gran Turismo war in den ersten drei Monaten 2010 überaus erfolgreich und wurde insgesamt 4.484-mal ausgeliefert.

Auch bei der BMW 6er Modellreihe gingen die Verkäufe in den ersten drei Monaten 2010 modellzyklusbedingt zurück. Insgesamt lieferten wir 1.340 BMW 6er an Kunden aus (-39,1%). Der neue BMW Z4 hingegen, der seit Mitte letzten Jahres im Markt verfügbar ist, erfreut sich hoher Beliebtheit bei unseren Kunden. Von Januar bis März 2010 vervierfachte sich der Absatz auf 6.461 Automobile.

Die Modelle des neuen BMW 7er sind ebenfalls sehr erfolgreich. Im ersten Quartal 2010 übergaben wir insgesamt 14.245 BMW 7er an Kunden (+54,1%). Der BMW 7er übernahm damit weltweit die Marktführerschaft in seinem Segment. Sehr positive Resonanz erhielt auch der BMW ActiveHybrid 7, der bereits an ausgewählte Kunden ausge-

Automobile

		1. Quartal 2010	1. Quartal 2009	Veränderung in %
Auslieferungen	Einheiten	315.614	277.264	13,8
Produktion	Einheiten	320.061	267.637	19,6
Umsatz	Mio. Euro	10.672	9.605	11,1
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)	Mio. Euro	291	-251	-
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	220	-471	-
Mitarbeiter zum Quartalsende		88.901	92.014	-3,4

liefert wurde und im weiteren Verlauf des Sommers weltweit erhältlich sein wird.

Seit der Markteinführung Ende Oktober 2009 entwickelte sich der Absatz des BMW X1 sehr positiv. Im Berichtszeitraum setzten wir 19.657 BMW X1 ab. Zum Ende des Produktlebenszyklus blieben die Auslieferungen des BMW X3 erwartungsgemäß hinter den Vorjahreszahlen zurück. Insgesamt übergaben wir 11.693 Fahrzeuge des BMW X3 an

Kunden (-9,3%). Der Absatz des BMW X5 übertraf in den ersten drei Monaten mit 22.897 Automobilen den Vorjahreswert um 4,8%. Auch die Auslieferungen des BMW X6 lagen im ersten Quartal 2010 über dem Vergleichswert des Vorjahres. Mit 10.826 Fahrzeugen wurde ein Plus von 21,2% erzielt. Zusätzliche Impulse erwarten wir von dem BMW ActiveHybrid X6, der ab Mitte des Jahres weltweit für Kunden erhältlich ist.

Auslieferungen BMW Automobile nach Modellen

in Einheiten

	1. Quartal 2010	1. Quartal 2009	Veränderung in %
BMW 1er			
Dreitürer	8.468	8.669	-2,3
Fünftürer	27.814	26.500	5,0
Coupé	5.742	4.950	16,0
Cabrio	5.885	6.679	-11,9
	47.909	46.798	2,4
BMW 3er			
Limousine	57.337	47.593	20,5
Touring	16.616	20.400	-18,5
Coupé	9.665	12.627	-23,5
Cabrio	8.001	8.848	-9,6
	91.619	89.468	2,4
BMW 5er			
Limousine	27.473	31.902	-13,9
Touring	7.205	8.639	-16,6
Gran Turismo	4.484	-	-
	39.162	40.541	-3,4
BMW 6er			
Coupé	723	1.154	-37,3
Cabrio	617	1.048	-41,1
	1.340	2.202	-39,1
BMW 7er			
	14.245	9.246	54,1
BMW X1			
	19.657	-	-
BMW X3			
	11.693	12.896	-9,3
BMW X5			
	22.897	21.853	4,8
BMW X6			
	10.826	8.931	21,2
BMW Z4			
	6.461	1.563	313,4
BMW gesamt	265.809	233.498	13,8

02	BMW Group in Zahlen
04	Zwischenlagebericht des Konzerns
04	Die BMW Group im Überblick
06	Automobile
10	Motorräder
11	Finanzdienstleistungen
13	BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten
14	Finanzwirtschaftliche Situation
17	Risikomanagement
17	Prognosebericht
20	Zwischenabschlüsse des Konzerns
20	Gewinn-und-Verlust-Rechnungen
20	Gesamtergebnis-rechnung
22	Bilanzen
24	Kapitalflussrechnungen
26	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
27	Konzernanhang
40	Weitere Informationen
40	Finanzkalender
40	Kontakte

Absatz der Marke MINI über Vorjahr

Von Januar bis März 2010 setzten wir weltweit 49.526 MINI ab (+13,6%). Davon entfielen 5.954 Fahrzeuge auf das MINI Cabrio, 7.404 auf den Clubman und 36.168

auf den MINI. Ab der zweiten Jahreshälfte wird dann der MINI Countryman für Kunden zur Verfügung stehen und für zusätzliche Nachfrageimpulse sorgen.

Auslieferungen MINI Automobile nach Modellen

in Einheiten

	1. Quartal 2010	1. Quartal 2009	Veränderung in %
MINI			
One	11.670	6.738	73,2
Cooper	17.149	18.314	-6,4
Cooper S	7.349	7.741	-5,1
	36.168	32.793	10,3
MINI Cabrio			
One	205	110	86,4
Cooper	3.441	862	299,2
Cooper S	2.308	906	154,7
	5.954	1.878	217,0
MINI Clubman			
One	632	154	310,4
Cooper	4.831	6.142	-21,3
Cooper S	1.941	2.625	-26,1
	7.404	8.921	-17,0
MINI gesamt	49.526	43.592	13,6

Rolls-Royce erzielt Bestmarke im ersten Quartal

Von Januar bis März 2010 übergaben wir 279 Automobile der Marke Rolls-Royce an Kunden (+60,3%). Damit setzte die Marke einen Bestwert für ein erstes Quartal.

Besonders erfolgreich ist der seit Dezember an Kunden ausgelieferte Rolls-Royce Ghost. Das Fahrzeug wurde im Berichtszeitraum 158-mal ausgeliefert.

Auslieferungen Rolls-Royce Automobile nach Modellen

in Einheiten

	1. Quartal 2010	1. Quartal 2009	Veränderung in %
Rolls-Royce			
Phantom (inklusive Phantom Extended Wheelbase)	66	54	22,2
Drophead Coupé	34	69	-50,7
Coupé	21	51	-58,8
Ghost	158	-	-
Rolls-Royce gesamt	279	174	60,3

Automobilproduktion wieder erhöht

Aufgrund der gestiegenen Nachfrage weiteten wir in den ersten drei Monaten 2010 unsere Produktion aus. Insgesamt wurden im Berichtszeitraum 320.061 Automobile der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce gefertigt (+19,6%). Davon entfielen 266.799 Fahrzeuge auf die Marke BMW (+18,8%). Im gleichen Zeitraum verließen 52.688 MINI das Werk im britischen Oxford (+22,5%) und 574 Rolls-Royce das Werk in Goodwood (2009: 150 Fahrzeuge).

Ergebnis im Segment Automobile positiv

Die positive Absatzentwicklung wirkte sich auch im Umsatz des Segments Automobile aus. Im ersten Quartal erzielten wir einen Umsatz in Höhe von 10.672 Mio. Euro (+11,1%). Auch im Konzernergebnis zeigen unsere Maßnahmen zur Steigerung der Profitabilität zunehmend Wirkung: Durch unsere verbesserte Wettbewerbsposition auf den Automobilmärkten stieg das EBIT in den ersten drei Monaten 2010 auf 291 Mio. Euro (2009: –251 Mio. Euro), das Ergebnis vor Steuern betrug 220 Mio. Euro (2009: –471 Mio. Euro).

Mitarbeiterzahl rückläufig

Im Segment Automobile beschäftigte die BMW Group zum Ende des Berichtszeitraums weltweit 88.901 Mitarbeiter, dies entspricht im Vergleich zum 31. März 2009 einem Rückgang von 3,4%.

Zwischenlagebericht des Konzerns

Motorräder

02	BMW Group in Zahlen
04	Zwischenlagebericht des Konzerns
04	Die BMW Group im Überblick
06	Automobile
10	Motorräder
11	Finanzdienstleistungen
13	BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten
14	Finanzwirtschaftliche Situation
17	Risikomanagement
17	Prognosebericht
20	Zwischenabschlüsse des Konzerns
20	Gewinn- und -Verlust-Rechnungen
20	Gesamtergebnis-rechnung
22	Bilanzen
24	Kapitalflussrechnungen
26	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
27	Konzernanhang
40	Weitere Informationen
40	Finanzkalender
40	Kontakte

Motorradabsatz kräftig gestiegen

Trotz der rückläufigen Märkte entwickelte sich das Motorradgeschäft im ersten Quartal 2010 positiv. Das Segment Motorräder hat sich in einem schwierigen Marktumfeld gut behauptet und übernahm im relevanten Segment über 500 ccm beispielsweise in Italien, Großbritannien und Deutschland die Marktführerschaft. Dazu trug auch die neue S 1000 RR bei, mit der wir erstmals im Supersport Segment vertreten sind. Von Januar bis März 2010 lieferten wir weltweit 20.840 BMW Motorräder an Kunden aus. Im Vergleich zum Vorjahr ist das ein Plus von 20,9%. In Europa stieg der Motorradabsatz um 30,1% auf 14.795 Einheiten. In Deutschland verzeichneten wir in den ersten drei Monaten 2010 einen deutlichen Zuwachs um 24,7% auf 3.008 ausgelieferte BMW Motorräder. Auch in Italien (4.052 Motorräder/+29,3%), Spanien (1.415 Motorräder/+37,4%), Frankreich (1.890 Motorräder/+71,4%) und Großbritannien (1.641 Motorräder/+28,4%) konnten wir einen kräftigen Anstieg bei den Absatzzahlen erzielen.

In den USA übertrafen wir im ersten Quartal 2010 mit 2.094 Verkäufen die Werte aus dem Vorjahr um 7,8%. Lediglich in Japan verfehlten wir im Berichtszeitraum den Vorjahreswert um 13,5% (508 Motorräder).

Motorradproduktion ausgeweitet

Aufgrund der gestiegenen Nachfrage und der saisonalen Bevorratung der Handelsorganisation steigerten wir die Produktion von BMW Motorrädern von Januar bis März 2010 um 3,8% auf 30.222 Fahrzeuge.

Umsatz und Ergebnis im Segment Motorräder verbessert

Entsprechend der positiven Absatzentwicklung konnten wir im ersten Quartal 2010 auch den Umsatz im Segment Motorräder steigern. Im Vergleich zu den ersten drei Monaten des Vorjahres erhöhte sich der Umsatz um 21,0% auf 351 Mio. Euro. Auch beim EBIT (32 Mio. Euro/+14,3%)

und dem Ergebnis vor Steuern (30 Mio. Euro/+15,4%) übertrafen wir im Berichtszeitraum jeweils das Niveau aus dem Vorjahr.

Mitarbeiterzahl leicht gesunken

Im Segment Motorräder beschäftigte die BMW Group zum 31. März 2010 insgesamt 2.882 Mitarbeiter, dies entspricht einem Rückgang im Vergleich zum Vorjahresstichtag von 2,6%.

Motorräder

		1. Quartal 2010	1. Quartal 2009	Veränderung in %
Auslieferungen ¹	Einheiten	20.840	17.232	20,9
Produktion ²	Einheiten	30.222	29.111	3,8
Umsatz	Mio. Euro	351	290	21,0
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)	Mio. Euro	32	28	14,3
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	30	26	15,4
Mitarbeiter zum Quartalsende		2.882	2.958	-2,6

¹ ohne Husqvarna Motorcycles (1.639 Motorräder)

² ohne Husqvarna Motorcycles (1.919 Motorräder)

Zwischenlagebericht des Konzerns

Finanzdienstleistungen

Finanzdienstleistungsgeschäft mit positiver Entwicklung

Die Verbesserung der Situation an den internationalen Finanz- und Kapitalmärkten sowie erste Anzeichen der konjunkturellen Erholung wirkten sich auch auf das Finanzdienstleistungsgeschäft spürbar positiv aus. Das bilanzielle Geschäftsvolumen belief sich zum 31. März 2010 auf 62.419 Mio. Euro und nahm damit im Vergleich zum 31. Dezember 2009 um 2,0% zu. Die Anzahl der betreuten Leasing- und Finanzierungsverträge mit Händlern und Endkunden betrug zum 31. März 2010 insgesamt 3.107.568 Verträge. Dies entspricht einem Wachstum von 3,3% gegenüber dem Vorjahresstichtag.

Neugeschäft über Vorjahr

Im ersten Quartal 2010 wuchs das Finanzierungs- und Leasinggeschäft mit Endkunden, der größte Geschäftsbereich im Segment Finanzdienstleistungen, wieder spürbar. So wurden im Berichtszeitraum 243.343 Neuverträge mit Kunden abgeschlossen. Dies entspricht einem Anstieg von 7,4% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Maßgeblich dazu beigetragen hat das dynamische Wachstum im Kreditfinanzierungsgeschäft, das gegenüber dem Vorjahr um 11,0% zulegte. Das Leasinggeschäft konnte das Vorjahresniveau nahezu halten (-0,5%). Der Anteil des Leasinggeschäfts am gesamten Neugeschäft betrug 28,9%, der Anteil des Finanzierungsgeschäfts lag bei 71,1%. Die Quote der durch das Segment Finanzdienstleistungen verleaste oder finanzierten Neufahrzeuge der BMW Group lag im ersten Quartal bei 46,8%. Dies entspricht einem Rückgang um 1,1 Prozentpunkte gegenüber dem Vergleichswert aus dem Vorjahr.

In der Gebrauchtwagenfinanzierung der Marken BMW und MINI wurden im Berichtszeitraum 77.756 Neuverträge

abgeschlossen. Damit verringerte sich das Neugeschäft in der Gebrauchtwagenfinanzierung leicht um 1,8% gegenüber dem Vorjahreswert.

Das Gesamtvolumen der im ersten Quartal 2010 mit Endkunden abgeschlossenen Finanzierungs- und Leasingverträge beträgt 5.914 Mio. Euro. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum entspricht dies einer Zunahme um 3,2%.

Der Anstieg im Kundengeschäft spiegelt sich auch im Vertragsbestand wider. Zum Stichtag wurden 2.859.695 Verträge im Kundengeschäft betreut (+3,1%). Das Wachstum verteilt sich dabei auf alle Regionen. In den europäischen Märkten stieg der Vertragsbestand gegenüber dem Vorjahr um 2,1%. Die Region Asien/Ozeanien/ Afrika legte um 1,8% zu, während die Region Amerika mit 5,4% das dynamischste Wachstum verzeichnen konnte.

Flottengeschäft weiterhin stabil, Mehrmarkenfinanzierung ausgebaut

Das Flottengeschäft befindet sich zum 31. März 2010 auf Vorjahresniveau. Zum Ende des Berichtszeitraums wurde ein Bestand von 324.002 Flottenverträgen betreut. Damit wuchs das Geschäftsvolumen im Flottengeschäft um 2,7% im Vergleich zum Vorjahr.

In der Mehrmarkenfinanzierung wurden im ersten Quartal 28.747 Neuverträge abgeschlossen. Damit konnte auch das Mehrmarkengeschäft von der allgemeinen Belebung auf den internationalen Automobilmärkten profitieren.

Händlerfinanzierung legt weiter zu

Unser Finanzdienstleistungsgeschäft ist auch ein starker und zuverlässiger Partner der Handelsorganisation und

Finanzdienstleistungen

	1. Quartal 2010	1. Quartal 2009	Veränderung in %
Neuverträge mit Kunden	243.343	226.521	7,4
Umsatz	Mio. Euro 4.004	4.003	-
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)	Mio. Euro 213	70	-
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro 222	72	-
Mitarbeiter zum Quartalsende	3.893	4.023	-3,2
	31.3.2010	31.12.2009	Veränderung in %
Bilanzielles Geschäftsvolumen*	Mio. Euro 62.419	61.202	2,0

* ermittelt nach Segmentbilanz Finanzdienstleistungen

02	BMW Group in Zahlen
04	Zwischenlagebericht des Konzerns
04	Die BMW Group im Überblick
06	Automobile
10	Motorräder
11	Finanzdienstleistungen
13	BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten
14	Finanzwirtschaftliche Situation
17	Risikomanagement
17	Prognosebericht
20	Zwischenabschlüsse des Konzerns
20	Gewinn- und -Verlust-Rechnungen
20	Gesamtergebnis-rechnung
22	Bilanzen
24	Kapitalflussrechnungen
26	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
27	Konzernanhang
40	Weitere Informationen
40	Finanzkalender
40	Kontakte

unterstützt die Händler durch ein gezieltes Produktangebot. Neben der Finanzierung des Fahrzeugbestands in den Händlerbetrieben werden ergänzend auch Immobilien- und Betriebsmittelfinanzierungen angeboten. Das betreute Geschäftsvolumen in der Händlerfinanzierung lag zum Ende des ersten Quartals 2010 bei insgesamt 9.635 Mio. Euro. Es erhöhte sich damit um 7,9% gegenüber dem Vergleichswert aus dem Vorjahr.

Einlagengeschäft rückläufig

Zum Ende des ersten Quartals 2010 lag das weltweite Einlagenvolumen im Finanzdienstleistungsgeschäft mit 9.627 Mio. Euro um 9,2% unter dem Stichtag des Vorjahres. Im Wertpapiergeschäft betreute das Unternehmen 24.777 Kundendepots zum Ende des Berichtszeitraums (-6,1%).

Versicherungsgeschäft mit kontinuierlichem Wachstum

Ergänzend zu Finanzierungs- und Leasingverträgen bietet die BMW Group ihren Kunden auch Versicherungsprodukte an. Im ersten Quartal 2010 war die Nachfrage nach diesen Produkten unverändert hoch. Das Neugeschäft wuchs dabei um 14,1% auf 142.838 Versicherungsverträge. Zum 31. März 2010 wurde ein Bestand von 1.406.593 Versicherungsverträgen betreut (+14,7%).

Ergebnis im Finanzdienstleistungsgeschäft über Vorjahr

Die gesamtwirtschaftliche Stabilisierung hat auch unserem Finanzdienstleistungsgeschäft positive Impulse verliehen. Das EBIT stieg im ersten Quartal 2010 deutlich auf 213 Mio. Euro (2009: 70 Mio. Euro). Das Ergebnis vor Steuern legte im gleichen Zeitraum auf 222 Mio. Euro zu (2009: 72 Mio. Euro).

Mitarbeiterzahl reduziert

Zum 31. März 2010 beschäftigte die BMW Group im Segment Finanzdienstleistungen 3.893 Mitarbeiter. Damit sank die Mitarbeiterzahl im Vergleich zum Vorjahr um 3,2%.

Zwischenlagebericht des Konzerns

BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten im ersten Quartal 2010

BMW Aktien mit deutlichem Kursplus

Konjunktursorgen haben die Aktienmärkte am Jahresanfang auf Talfahrt geschickt. Der Deutsche Aktienindex DAX hat zeitweise deutlich unter der Marke von 5.500 Punkten notiert. Erst im März haben sich die Weltbörsen, angetrieben von niedrigen Zinsen, hoher Liquidität und robuster Konjunktorentwicklung in den Schwellenländern sowie positiver Unternehmensnachrichten, wieder erholt. Der DAX beendete das erste Quartal 2010 daher bei 6.153,55 Punkten. Das entspricht einem Anstieg von 3,3% gegenüber dem letzten Handelstag des Jahres 2009. Mit 6.203,50 Punkten notierte der DAX zwischenzeitlich auf dem höchsten Stand seit 18 Monaten.

Der Prime Automobile Performance Index schloss am 31. März 2010 bei 534,66 Punkten. Damit verlor der Branchenindex rund 1,5% gegenüber dem Jahresende 2009.

Die BMW Aktien haben sich auch im ersten Quartal 2010 deutlich besser als die Referenzindizes DAX und Prime Automobile entwickelt. Die BMW Stammaktie beendete das erste Quartal 2010 mit einem Kurs von 34,18 Euro. Gegenüber dem Schlusskurs des Jahres 2009 konnte damit ein Anstieg von 7,5% verzeichnet werden. Noch erfreulicher war die Entwicklung der BMW Vorzugsaktie: Sie schloss am 31. März um 14,0% höher bei 26,21 Euro.

Der US-Dollar hat im Berichtszeitraum gegenüber dem Euro deutlich an Wert gewonnen und notierte am Quartalsende bei 1,35 US-Dollar je Euro. Damit konnte er gegenüber dem Schlusskurs des Jahres 2009 um 6,1% an Wert zulegen.

Refinanzierung unverändert erfolgreich

Die BMW Group kann zur Finanzierung ihrer Geschäftstätigkeit auf ein breit diversifiziertes und flexibles Instrumen-

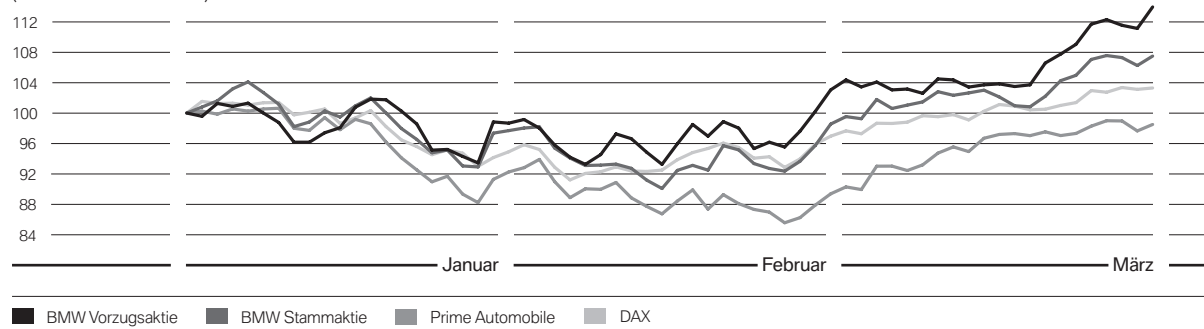
tarium zurückgreifen. Dazu zählen neben der Begebung von Anleihen, Privatplatzierungen und Commercial Paper auch Asset Backed Securities, Bankkredite, Schuldscheindarlehen sowie Kundeneinlagen. Die Finanzmittel dienen der Finanzierung des Finanzdienstleistungsgeschäfts der BMW Group.

Auch im ersten Quartal 2010 konnte sich das Unternehmen erfolgreich refinanzieren. Durch die Begebung der mit 2,5 Mrd. Euro bislang größten BMW Euro-Benchmark Anleihe, einer 750 Mio. kanadischen Dollar Anleihe sowie Privatplatzierungen in Höhe von insgesamt über 1,5 Mrd. Euro in unterschiedlichen Währungen wurden diversifizierte Märkte und Investorengruppen angesprochen. Darüber hinaus konnten wir eine ABS-Anleihe mit einem Volumen von 800 Mio. Euro erfolgreich am europäischen Kapitalmarkt platzieren.

Durch die hohe Bonität der BMW Group wurden die Emissionen an den internationalen Finanzmärkten sowohl von institutionellen als auch von privaten Anlegern stark nachgefragt.

Entwicklung der BMW Aktien im Vergleich zu Börsenindizes

(Index: 30.12.2009 = 100)



Zwischenlagebericht des Konzerns

Analyse der finanzwirtschaftlichen Situation

02	BMW Group in Zahlen
04	Zwischenlagebericht des Konzerns
04	Die BMW Group im Überblick
06	Automobile
10	Motorräder
11	Finanzdienstleistungen
13	BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten
14	Finanzwirtschaftliche Situation
17	Risikomanagement
17	Prognosebericht
20	Zwischenabschlüsse des Konzerns
20	Gewinn- und -Verlust-Rechnungen
20	Gesamtergebnis-rechnung
22	Bilanzen
24	Kapitalflussrechnungen
26	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
27	Konzernanhang
40	Weitere Informationen
40	Finanzkalender
40	Kontakte

Ertragslage

Nachdem sich bereits gegen Ende des Jahres 2009 erste Anzeichen einer Erholung nach der Wirtschafts- und Finanzkrise gezeigt hatten, setzte sich der Aufwärtstrend im ersten Quartal 2010 fort. Auf die Ertragslage im ersten Quartal 2010 wirkten sich vor allem unsere starke Wettbewerbsposition auf den Automobilmärkten, das profitable Geschäft im Segment Finanzdienstleistungen sowie eine Verbesserung der Margen im Segment Automobile aus.

Die Umsatzerlöse des Konzerns stiegen gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 8,1 % auf 12.443 Mio. Euro. Währungsbereinigt hätten sich die Umsatzerlöse um 7,8 % erhöht. Innerhalb der Umsatzerlöse des Konzerns lagen die Umsätze mit Fremden im Segment Automobile um 11,6 % und im Segment Motorräder um 20,9 % volumenbedingt über denen des Vorjahreszeitraums. Im Segment Finanzdienstleistungen lagen die Umsatzerlöse mit Fremden auf Vorjahresniveau (-0,3 %). Aus den sonstigen Aktivitäten des Konzerns ergaben sich keine Umsatzerlöse mit Fremden.

Die Umsatzkosten des Konzerns betragen 10.758 Mio. Euro und sind mit 2,9 % weniger stark gestiegen als die Umsatzerlöse. Ursache hierfür sind vor allem gesunkene Herstellungskosten, die sich aus einem weiterhin konsequenten Management der Produktionskosten ergeben, sowie niedrigere Refinanzierungskosten. Dadurch erhöhte sich das Bruttoergebnis vom Umsatz im Vergleich zum ersten Quartal 2009 um 60,2 % auf 1.685 Mio. Euro. Die Bruttomarge beträgt 13,5 % (2009: 9,1 %).

Im Segment Automobile erhöhte sich der Anteil des Bruttoergebnisses, bezogen auf die Umsatzerlöse, um 5,2 Prozentpunkte auf 12,6 %; im Segment Motorräder beträgt die Bruttomarge 17,9 % (2009: 21,0 %). Im Segment Finanzdienstleistungen stieg sie auf 9,1 % gegenüber 5,1 % im Vorjahreszeitraum.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten sind gegenüber dem ersten Quartal des Vorjahres um 11,7 % auf 678 Mio. Euro gestiegen. Das Verhältnis zu den Umsatzerlösen beträgt 5,4 % (2009: 5,3 %). In den Forschungs- und Entwicklungskosten sind Abschreibungen aktivierter Entwicklungskosten von 322 Mio. Euro (2009: 288 Mio. Euro) enthalten. Die gesamten Forschungs- und Entwicklungsleistungen, das sind die Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten zuzüglich der Investitionen in aktivierungspflichtige Entwicklungskosten, betragen im ersten Quartal 2010 585 Mio. Euro (2009: 568 Mio. Euro). Bezogen auf den Umsatz im ersten Quartal entspricht dies einer Forschungs- und Entwicklungsquote von 4,7 % (2009: 4,9 %).

Die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten haben sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 9,3 % erhöht. Die Relation zu den Umsatzerlösen beträgt 9,7 % (2009: 9,6 %).

Die in den Umsatzkosten sowie den Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten enthaltenen Abschreibungen stiegen im Quartalsvergleich um 7,1 % auf insgesamt 930 Mio. Euro (2009: 868 Mio. Euro).

Der Saldo aus Sonstigen betrieblichen Erträgen und Sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist vor allem wegen eines niedrigeren Ergebnisses aus Währungsge-schäften um 26 Mio. Euro gesunken.

Aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung hat sich das Ergebnis vor Finanzergebnis um 504 Mio. Euro auf 449 Mio. Euro erhöht.

Das Finanzergebnis liegt mit 59 Mio. Euro um 202 Mio. Euro über dem des Vorjahreszeitraums. Innerhalb des Finanzergebnisses ist das Zinsergebnis um 40 Mio. Euro höher ausgefallen. Ursache hierfür sind höhere Zinserträge aus einer veränderten Liquiditätsstruktur. Das Sonstige Finanzergebnis hat sich um 164 Mio. Euro erhöht. Der Grund für die Veränderung waren im Wesentlichen höhere Marktwerte bei alleinstehenden Zinsderivaten, die sich aufgrund geänderter Zinsstrukturkurven positiv entwickelt haben, sowie höhere Marktwerte bei Rohstoffderivaten. Das Ergebnis aus der Equity-Bewertung ist um 2 Mio. Euro gesunken.

Vor dem Hintergrund der genannten Faktoren hat sich das Ergebnis vor Steuern um 706 Mio. Euro auf 508 Mio. Euro erhöht. Die Ertragsteuern haben sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 230 Mio. Euro erhöht. Die Steuerquote beträgt 36,2 % (2009: 23,2 %).

Im ersten Quartal 2010 erzielte der Konzern somit einen Überschuss von 324 Mio. Euro, das sind 476 Mio. Euro mehr als im ersten Quartal 2009.

Für das erste Quartal 2010 ergab sich ein Ergebnis je Stammaktie und Vorzugsaktie von 0,49 Euro (2009: -0,23 Euro).

Ertragslage nach Segmenten

Im ersten Quartal 2010 sind die Umsatzerlöse im Segment Automobile um 11,1 % gestiegen, das Ergebnis vor Steuern liegt mit 220 Mio. Euro um 691 Mio. Euro über dem Vorjahresquartal. Ursache hierfür war die konjunkturelle Belebung und die schrittweise Erweiterung und Erneuerung unseres Modellportfolios, wodurch der Absatz um 13,8 % gegenüber dem ersten Quartal 2009 stieg.

Umsatzerlöse nach Segmenten im ersten Quartal

in Mio. Euro

	Umsätze mit Fremden		Umsätze mit anderen Segmenten		Umsätze gesamt	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009
Automobile	8.515	7.629	2.157	1.976	10.672	9.605
Motorräder	347	287	4	3	351	290
Finanzdienstleistungen	3.581	3.593	423	410	4.004	4.003
Sonstige Gesellschaften	-	-	1	1	1	1
Konsolidierungen	-	-	-2.585	-2.390	-2.585	-2.390
Konzern	12.443	11.509	-	-	12.443	11.509

Die Umsatzerlöse im Segment Motorräder haben sich im ersten Quartal 2010 volumenbedingt um 21,0% erhöht. Das Ergebnis vor Steuern liegt mit 30 Mio. Euro um 15,4% über dem entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Im Segment Finanzdienstleistungen lagen die Umsatzerlöse mit 4.004 Mio. Euro auf Vorjahresniveau. Aufgrund der gesunkenen Zuführungen zu Risikovorsorgen im Bereich der Kredite und der Restwerte sowie der gesunkenen Refinanzierungskosten erhöhte sich das Ergebnis vor Steuern im ersten Quartal 2010 gegenüber dem Vorjahresquartal um 150 Mio. Euro auf 222 Mio. Euro.

Bei den Sonstigen Gesellschaften ergibt sich im ersten Quartal 2010 ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von -3 Mio. Euro (2009: 24 Mio. Euro). Dies ist vor allem auf ein niedrigeres Finanzergebnis zurückzuführen.

Insbesondere durch das steigende Neugeschäft im Leasingbereich verminderten sich die segmentübergreifenden Konsolidierungen auf 39 Mio. Euro (2009: 151 Mio. Euro).

Finanzlage

Die Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente Automobile und Finanzdienstleistungen zeigen die Herkunft und Verwendung der Zahlungsströme in den

jeweils ersten Quartalen der Geschäftsjahre 2009 und 2010. Dabei wird in Zahlungsströme aus der betrieblichen Tätigkeit sowie der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit unterschieden. Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelfonds entspricht den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in der Bilanz. Die Zahlungsströme aus der betrieblichen Tätigkeit werden, ausgehend vom Jahresüberschuss des Konzerns, indirekt abgeleitet. Die Zahlungsströme aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden demgegenüber zahlungsbezogen ermittelt.

Der Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit des Konzerns hat sich in den ersten drei Monaten 2010 um 527 Mio. Euro auf 1.899 Mio. Euro (2009: 2.426 Mio. Euro) verringert. Ursache hierfür war vor allem der Anstieg der Vorräte wegen der Einführung neuer Modelle. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit des Konzerns von 1.245 Mio. Euro ist im Vergleich zum Vorjahresquartal um 457 Mio. Euro niedriger ausgefallen. Die Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen haben im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zu einem um 217 Mio. Euro niedrigeren Mittelabfluss geführt. Die Mittelabflüsse aus den Nettoinvestitionen in Vermietete Gegenstände und in Forderungen aus Finanzdienstleistungen liegen mit 658 Mio. Euro auf Vorjahresniveau. Aus der

Ergebnis vor Steuern nach Segmenten im ersten Quartal

in Mio. Euro

	2010	2009
Automobile	220	-471
Motorräder	30	26
Finanzdienstleistungen	222	72
Sonstige Gesellschaften	-3	24
Konsolidierungen	39	151
Ergebnis vor Steuern	508	-198
Steuern	-184	46
Überschuss / Fehlbetrag	324	-152

02	BMW Group in Zahlen
04	— Zwischenlagebericht des Konzerns
04	Die BMW Group im Überblick
06	Automobile
10	Motorräder
11	Finanzdienstleistungen
13	BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten
14	— Finanzwirtschaftliche Situation
17	— Risikomanagement
17	— Prognosebericht
20	Zwischenabschlüsse des Konzerns
20	Gewinn- und -Verlust-Rechnungen
20	Gesamtergebnis-rechnung
22	Bilanzen
24	Kapitalflussrechnungen
26	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
27	Konzernanhang
40	Weitere Informationen
40	Finanzkalender
40	Kontakte

Veränderung der Wertpapiere ergab sich ein um 190 Mio. Euro geringerer Mittelabfluss. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit wird zu 152,5 % (2009: 142,5 %) durch den Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit gedeckt. Die Kapitalflussrechnung des Segments Automobile weist eine Unterdeckung des Mittelabflusses aus der Investitionstätigkeit durch den Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit von 323 Mio. Euro aus (2009: Überdeckung von 220 Mio. Euro). In der Kapitalflussrechnung des Segments Finanzdienstleistungen ergibt sich eine Überdeckung von 192,3 % (2009: 195,1 %).

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit sind durch die Begebung von Anleihen 4.421 Mio. Euro (2009: 4.409 Mio.

Euro) zugeflossen und durch Tilgung 928 Mio. Euro (2009: 2.430 Mio. Euro) abgeflossen. Bei den Sonstigen Finanzverbindlichkeiten und den Commercial Paper ergab sich ein Abfluss aus der Finanzierungstätigkeit.

Aus der Entwicklung der einzelnen Cashflows ergibt sich nach Bereinigung um wechselkurs- und konsolidierungs-kreisbedingte Effekte eine Erhöhung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um 276 Mio. Euro (2009: 1.812 Mio. Euro).

Das Nettofinanzvermögen des Segments Automobile stellt sich wie folgt dar:

in Mio. Euro	31.3.2010	31.12.2009
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.224	4.331
Wertpapiere und Investmentanteile	1.143	1.129
Konzerninterne Nettofinanzforderungen	3.006	8.272
Finanzvermögen	10.373	13.732
Abzüglich externer Finanzverbindlichkeiten*	-1.492	-4.770
Nettofinanzvermögen	8.881	8.962

* ohne derivative Finanzinstrumente

Vermögenslage

Die Konzernbilanzsumme ist gegenüber dem 31. Dezember 2009 um 2.108 Mio. Euro bzw. 2,1 % gestiegen. Währungsbereinigt hätte sich die Bilanzsumme um 0,5 % verringert.

Ausschlaggebend für den Anstieg auf der Aktivseite sind vor allem die Forderungen aus Finanzdienstleistungen (+2,9 %), die Vorräte (+9,7 %) sowie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (+22,9 %). Auf der Passivseite ergibt sich die Steigerung der Bilanzsumme aus der Zunahme der Finanzverbindlichkeiten (+1,7 %), der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+24,4 %) sowie der Sonstigen Verbindlichkeiten (+5,5 %). Demgegenüber haben sich die Laufenden Ertragsteuern um 44,1 % vermindert.

Die Vermieteten Gegenstände sind um 16 Mio. Euro bzw. 0,1 % angestiegen. Währungsbereinigt wären die Vermieteten Gegenstände um 2,9 % gesunken.

Die Vorräte sind gegenüber dem 31. Dezember 2009 um 634 Mio. Euro auf 7.189 Mio. Euro gestiegen. Der Anstieg ist auf Bevorratungseffekte durch die Einführung neuer Modelle zurückzuführen.

Die Finanzforderungen sind insbesondere aufgrund des niedrigeren Marktwerts der Derivateportfolien um 2,2 % auf 4.631 Mio. Euro gesunken.

Das Konzerneigenkapital blieb mit 19.909 Mio. Euro auf dem Niveau vom 31. Dezember 2009. Eine Erhöhung des Konzerneigenkapitals ergibt sich aus dem Konzernüberschuss (+324 Mio. Euro), der Währungsumrechnung (+259 Mio. Euro) sowie der Marktbewertung der Wertpapiere (+17 Mio. Euro). Die latenten Steuern auf direkt mit dem Eigenkapital verrechneten Wertänderungen erhöhten das Eigenkapital um 276 Mio. Euro.

Eine Verringerung des Konzerneigenkapitals ergibt sich aus der Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten (-533 Mio. Euro) sowie in Höhe von 349 Mio. Euro aus versicherungsmathematischen Verlusten bei den Pensionszusagen.

Die Eigenkapitalquote des Konzerns ist um 0,4 Prozentpunkte auf 19,1 % gesunken. Die Eigenkapitalquote des Segments Automobile beträgt 40,8 % (31. Dezember 2009: 41,7 %), die des Segments Finanzdienstleistungen 6,4 % (31. Dezember 2009: 6,0 %).

Zwischenlagebericht des Konzerns

Risikomanagement

Prognosebericht

Die Rückstellungen für Pensionen erhöhten sich um 10,7 % auf 3.290 Mio. Euro. Die Erhöhung der Verpflichtungen ergibt sich vor allem durch einen niedrigeren Diskontierungszinssatz in Deutschland sowie die Anpassung der Inflationsannahmen in Großbritannien.

Die Sonstigen Rückstellungen liegen mit 4.763 Mio. Euro auf dem Niveau vom 31. Dezember 2009. Während sich die Rückstellungen für Personalaufwendungen (–69 Mio. Euro) und die Rückstellungen aus laufendem Geschäftsbetrieb (–46 Mio. Euro) verringert haben, sind die Anderen Rückstellungen um 114 Mio. Euro angestiegen.

Die Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich im ersten Quartal des laufenden Jahres um 1.050 Mio. Euro. Ausschlaggebend für die Erhöhung ist insbesondere die Ausgabe von Anleihen. Demgegenüber haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringert.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um 24,4 % auf 3.885 Mio. Euro. Die Sonstigen Verbindlichkeiten betragen 6.595 Mio. Euro und liegen damit um 345 Mio. Euro über dem Stand vom 31. Dezember 2009.

Risikomanagement

Als weltweit tätiges Unternehmen ist die BMW Group einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Zur Beschreibung der Risiken und der angewandten Methoden des Risikomanagements wird auf den Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2009 (Geschäftsbericht Seite 64 ff.) verwiesen.

Erholung setzt sich fort – Risiken bleiben bestehen

Seit dem zweiten Halbjahr 2009 ist ein globaler Wirtschaftsaufschwung nach dem Ende der tiefsten Rezession seit dem Zweiten Weltkrieg zu verzeichnen. Über das Winterhalbjahr 2009/2010 konnte sich die globale Wirtschaftsdynamik stabilisieren. Die Finanzkrise führte jedoch zu regionalen und strukturellen Veränderungen der Wirtschaftsleistung.

In den USA hat die Wirtschaft in den Wintermonaten ihre Talsohle durchschritten und sich zuletzt deutlich belebt. Die US-Wirtschaft hat dabei an Wettbewerbsfähigkeit gewonnen und sollte der Weltwirtschaft durch steigenden Außenhandel, Investitionen und eine Trendwende am US-Arbeitsmarkt kurzfristig wieder positive Impulse geben. Mittelfristig dürfte sich allerdings die Konsolidierung des US-Staatshaushalts konjunkturremend auswirken. Der US-Immobilienmarkt konnte sich durch staatliche Stützungsmaßnahmen zuletzt stabilisieren. Dennoch bleibt die Gefahr eines erneuten Rückschlags mit Folgen für die Weltwirtschaft weiter bestehen.

Deutlich geringer dürfte bis auf weiteres das Wachstum in der Eurozone sein. Innerhalb der Eurozone werden von Deutschland und Frankreich überdurchschnittliche Wachstumsraten erwartet. In Spanien belastet unverändert der Immobilienmarkt die weitere wirtschaftliche Entwicklung. Für die britische Wirtschaft deuten positive Rahmendaten kurzfristig auf einen robusten Wirtschaftsaufschwung hin.

Durch den starken Exportsektor und eine umfassende staatliche Konsumunterstützung konnte auch die japanische Volkswirtschaft in den letzten Monaten an Dynamik gewinnen. Die gleichzeitig erfolgte Rückkehr in die Deflation zeigt, dass Japan unter einem langfristig schwachen Binnensektor zu leiden hat.

Die wesentlichen Impulse auf die Weltwirtschaft werden hingegen bis auf weiteres von China ausgehen. Nach dem massiven staatlichen Konjunkturprogramm 2009 normalisiert sich die Wachstumsstruktur in diesem Jahr wieder. Zuletzt sorgten jedoch verstärkte Spekulationen für erhebliche Preissteigerungen auf dem chinesischen Immobilienmarkt.

Auch in anderen Schwellenländern ist kurzfristig mit einer positiven Entwicklung zu rechnen. Das Wachstum in Indien erwies sich ungeachtet der internationalen Wirtschaftskrise bereits in der Vergangenheit als sehr robust und dürfte sich weiter fortsetzen. Russland konnte sich in den vergangenen Monaten nicht zuletzt wegen steigender Energiepreise wieder stabilisieren. Brasiliens Wachstum sollte durch eine starke Konsum- und Investitionsnachfrage und solide Staatsfinanzen wieder auf das Vorkrisenniveau zurückkehren.

Die Energie- und Rohstoffpreise sind abermals gestiegen und könnten aufgrund anhaltend niedriger Leitzinsen weltweit kurzfristig weiter zulegen. Dies würde im Jahresverlauf zu steigenden Belastungen für Privathaushalte und Industrie führen.

Der Euro zeigt sich gegenüber dem US-Dollar gegenwärtig in schwacher Verfassung. Angesichts des Wachstumsvorsprungs der US-Wirtschaft gegenüber der Eurozone dürfte der Euro im laufenden Jahr weiter nachgeben. Längerfristig besteht jedoch das Risiko einer erneuten US-Dollar-Schwäche in Anbetracht hoher US-Staats- und Handelsbilanzdefizite fort. Aufgrund des gestiegenen Defizits im britischen Staatshaushalt zeigt sich auch das Pfund anhaltend schwach. Eine Trendwende ist hier noch nicht absehbar. Hohe Rohstoffpreise tragen maßgeblich zur Aufwertung der Währungen Australiens, Südafrikas, Brasiliens und Russlands bei. Der japanische Yen dürfte kurzfristig stabil gegenüber dem Euro notieren.

02	BMW Group in Zahlen
04	Zwischenlagebericht des Konzerns
04	Die BMW Group im Überblick
06	Automobile
10	Motorräder
11	Finanzdienstleistungen
13	BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten
14	Finanzwirtschaftliche Situation
17	Risikomanagement
17	Prognosebericht
20	Zwischenabschlüsse des Konzerns
20	Gewinn- und -Verlust-Rechnungen
20	Gesamtergebnisrechnung
22	Bilanzen
24	Kapitalflussrechnungen
26	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
27	Konzernanhang
40	Weitere Informationen
40	Finanzkalender
40	Kontakte

Die Automobilmärkte im Jahr 2010

Vor dem Hintergrund der globalen Konjunkturbelebungen werden die internationalen Automobilmärkte im Jahr 2010 ein leichtes Wachstum verzeichnen. Angesichts der massiven Einbrüche in den vergangenen zwei Jahren ist jedoch nicht davon auszugehen, dass das Niveau vor Ausbruch der Krise kurzfristig wieder erreicht wird. Nach dem kräftigen Wachstum in der Vergangenheit wird für den weltweit größten Automobilmarkt China für 2010 mit einer nachlassenden Dynamik gerechnet. In den USA wird sich die Belebungen der Automobilnachfrage fortsetzen.

In der Europäischen Union ist für 2010 hingegen ein Rückgang des Gesamtmarkts zu erwarten. Hier wirkt sich vor allem eine schwache Nachfrage nach dem Wegfall der Abwrackprämie in Deutschland aus. Auch die Automobilmärkte in Großbritannien, Frankreich und Italien werden aufgrund des Endes ihrer staatlichen Förderprogramme voraussichtlich einen leichten Marktrückgang erleben. In Spanien kann hingegen nach einer Halbierung des Gesamtmarkts seit 2006 für das kommende Jahr zumindest mit einer Stabilisierung gerechnet werden. Auch für die Märkte der mittel- und osteuropäischen EU-Beitrittsländer kann von einer Konsolidierung auf niedrigem Niveau ausgegangen werden.

In Japan ist auf Jahressicht allenfalls eine leichte Erholung des Gesamtmarkts zu erwarten.

Für die Schwellenländer Indien und Brasilien wird auch 2010 von einer Fortsetzung des Wachstums ausgegangen. Der Automobilmarkt in Russland sollte sich mit Blick auf das für 2010 angekündigte Förderprogramm stabilisieren.

Die Motorradmärkte im Jahr 2010

Auch wenn sich in einigen Märkten erste Anzeichen einer konjunkturellen Erholung zeigen, gehen wir davon aus, dass sich die internationalen Motorradmärkte im relevanten Hubraumsegment über 500 ccm im Jahr 2010 nur sehr moderat erholen werden. Der Weltmarkt dürfte sich leicht über dem Niveau des Jahres 2009 konsolidieren.

Der Markt für Finanzdienstleistungen im Jahr 2010

Ungeachtet der konjunkturellen Belebungen und positiver Konjunkturindikatoren ist vorläufig nicht mit einer dauerhaften Erholung der Weltwirtschaft zu rechnen. Das Haupthindernis liegt dabei in der Verschuldung der öffentlichen Haushalte, die die fiskalpolitischen Handlungsmöglichkeiten stark einschränkt. Hinzu kommt, dass die hohe Verschuldung in einzelnen Ländern negative Auswirkungen auf die weltweiten Finanzmärkte haben könnte.

Vor dem Hintergrund der internationalen Bemühungen zur Stabilisierung der Weltwirtschaft sollten sich auch die Finanzmärkte zunehmend erholen. In akuten Krisensitua-

tionen könnten die Kreditaufschläge jedoch wieder deutlichen Schwankungen unterworfen sein. Steigende Leitzinsen in den größeren Industrieländern sind erst ab dem Jahr 2011 zu erwarten.

Der Trend zur Konsolidierung in den Handelsorganisationen wird weltweit anhalten. Die Entwicklung auf den europäischen Gebrauchtwagenmärkten in den nächsten Monaten bleibt abzuwarten. In Großbritannien wird mit einer Abkühlung der zuletzt positiven Entwicklung gerechnet. In Kontinentaleuropa ist nicht von einer schnellen Erholung auszugehen.

Erwartungen der BMW Group zum weiteren Verlauf des Jahres 2010

Wir gehen davon aus, dass die internationale Wirtschaftskrise ihren Höhepunkt überschritten hat. Die zuletzt eingesezte Erholung der Weltwirtschaft sollte sich fortsetzen, ohne zunächst jedoch die Dynamik der Jahre vor Ausbruch der Krise zu erreichen. Vorübergehende Rückschläge auf dem Pfad der konjunkturellen Erholung sind nicht auszuschließen.

Auch 2010 werden wir im Rahmen unserer Unternehmensstrategie Number ONE konsequent die Neuausrichtung der BMW Group verfolgen, durch den wirtschaftlichen Einsatz von Ressourcen die Effizienz weiter steigern und damit die Grundlagen für eine positive Geschäftsentwicklung der BMW Group im Jahr 2010 und darüber hinaus sichern.

Im laufenden Jahr erwarten wir zusätzliche positive Impulse für ein profitables Wachstum von neuen Modellen und der Verjüngung unserer Modellpalette. Zudem gehen wir von einem deutlich höheren Absatzvolumen in China aus. Darüber hinaus sollte sich der Absatz in den USA weiter beleben.

Zu Beginn des Jahres haben wir die weltweite Einführung des BMW 5er Gran Turismo abgeschlossen. Auch der Rolls-Royce Ghost wird im Verlauf des Jahres 2010 weltweit erhältlich sein. Mit der kürzlich erfolgten Markteinführung des neuen BMW 5er steht eine unserer erfolgreichsten Modellreihen zunächst für unsere europäischen Kunden zur Verfügung. Im weiteren Verlauf des Jahres wird die 5er Limousine in den USA und China eingeführt. Die neue 5er Limousine und der noch in diesem Jahr erscheinende neue 5er Touring erhöhen wesentlich die Wettbewerbsstärke unseres Modellangebots. Wir werden davon insbesondere ab der zweiten Jahreshälfte 2010 profitieren, wenn die weltweite Einführung der BMW 5er Limousine abgeschlossen ist. Der BMW ActiveHybrid 7 sowie die Modellüberarbeitungen des BMW X5 und des 3er Cabrio und 3er Coupé werden im Jahr 2010 unser Fahrzeugangebot zusätzlich verjüngen. In der zweiten Jah-

reshälte wird auch der neue MINI Countryman zunächst in Europa eingeführt.

Die kontinuierliche Verbesserung von Effizienz und Produktivität stellt einen wichtigen Baustein für die strategische Neuausrichtung unseres Unternehmens dar. Die dazu umgesetzten Maßnahmen wie unser Baukastensystem zeigen bereits Wirkung. Der Einsatz modularer Baukästen innerhalb der großen Modellreihen erlaubt durch deutlich höhere Stückzahlen die Nutzung von Skaleneffekten. Damit steht unsere Baukastenstrategie auch für die Profitabilitätsziele der Strategie Number ONE. Gleichmaßen profitieren unsere Kunden, da zahlreiche hochwertige Ausstattungselemente und -optionen nicht nur größeren Baureihen vorbehalten bleiben.

Ungeachtet der Umsetzung der Profitabilitätsziele werden wir kontinuierlich in unsere Zukunft investieren, indem wir neue zukunftsfähige Fahrzeuge und Technologien entwickeln. Wir werden im Rahmen unseres Zukunftsprojekts im Jahr 2013 unser erstes Serien-Elektrofahrzeug auf den Markt bringen. Dieses Megacity Vehicle wird emissionsfrei in den weltweiten Metropolregionen unterwegs sein. Das innovative Fahrzeug wird deutlich leichter als herkömmliche Automobile und auch unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten entlang der gesamten Wertschöpfungskette eine neue Bestmarke setzen. Durch den Einsatz modernster Technologien arbeiten wir zudem an der Reduzierung von Verbrauch und Emissionen bei Verbrennungsmotoren. Diese Erfolgsfaktoren versetzen uns auch mittel- und langfristig in die Lage, die Chancen, die sich aus veränderten Umfeldbedingungen ergeben, zu nutzen.

Auch im Geschäftsjahr 2010 werden die Nachwirkungen der internationalen Wirtschafts- und Finanzkrise zu spüren sein. Wir gehen jedoch davon aus, dass die konjunkturelle Belebung unseren Geschäftsverlauf positiv beeinflussen wird. Daher beabsichtigen wir für das Jahr 2010 ein Konzernergebnis (EBT) zu erreichen, das deutlich über dem Niveau des Vorjahres liegt und einen maßgeblichen Schritt hin zu unserer Zielsetzung aus der Strategie Number ONE darstellt.

Segment Automobile

Vor dem Hintergrund einer fortgesetzten Belebung auf den internationalen Absatzmärkten erwarten wir, dass sich der Automobilabsatz im Jahr 2010 im einstelligen Prozentbereich erhöhen wird. Wir gehen ferner davon aus, auch im laufenden Jahr unsere Position als weltweit führender Premiumhersteller zu bestätigen. Der gezielte Ausbau unseres Produktportfolios und die weitere systematische Erschließung von Wachstumsmärkten werden der Absatzentwicklung deutlich positive Impulse verleihen. Daher streben wir im Segment Automobile für das Geschäftsjahr

2010 eine EBIT-Marge im niedrigen einstelligen Prozentbereich an.

Segment Motorräder

Mit der Markteinführung des Supersportlers S 1000 RR im Dezember 2009 sind wir erstmals bei den Supersportbikes vertreten. Wir erwarten davon zusätzliche Impulse und streben im Jahr 2010 ein Absatzniveau an, das das Vorjahr übertrifft. Entsprechend werden sich auch bei Umsatz und Ergebnis positive Entwicklungen ergeben.

Segment Finanzdienstleistungen

Die Auswirkungen der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise sind teilweise noch zu spüren. So dürfte die Situation auf den Gebrauchtwagenmärkten in Europa auch für den weiteren Verlauf des Jahres durch Marktunsicherheit gekennzeichnet sein. Für die Gebrauchtwagenmärkte in Nordamerika ist davon auszugehen, dass sich die positive Entwicklung der vergangenen Monate zunächst fortsetzt. Für das Ausfallrisiko im Leasing- und Kreditfinanzierungsgeschäft sowie in der Finanzierung von Händlern und Importeuren ist wegen der nur langsamen Erholung der Konjunktur in den wichtigsten Absatzmärkten noch nicht mit einer dauerhaften Entspannung zu rechnen.

Trotz der Marktunsicherheiten präsentiert sich unser Finanzdienstleistungsgeschäft in gestärkter Verfassung. Dazu werden sämtliche Geschäftsbereiche auf der Grundlage eines konsequenten Risikomanagements weiter auf Profitabilität und Prozesseffizienz ausgerichtet. Die Stabilisierung der Kapitalmärkte führt in Verbindung mit dem gegenwärtig niedrigen Marktzinsniveau zu verbesserten Refinanzierungsbedingungen. Insgesamt erwarten wir daher im Segment Finanzdienstleistungen für das Geschäftsjahr 2010 eine positive Ergebnisentwicklung.

Profitabilitätsziele für 2012 unverändert

Auch im Geschäftsjahr 2010 verfolgen wir konsequent die weitere Umsetzung unserer Strategie Number ONE. Dies umfasst die bereits angekündigten Profitabilitätsziele für das Jahr 2012. Wir beabsichtigen, im Automobilsegment eine Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) von mehr als 26 % sowie eine EBIT-Marge von 8 bis 10 % zu erreichen. Die Strategie Number ONE ist der wesentliche Baustein zur Neuausrichtung der BMW Group. Sie wird durch die konsequente Wertorientierung maßgeblich dazu beitragen, unsere anspruchsvollen Ziele auch in Zukunft zu erreichen.

Zwischenabschlüsse des Konzerns

Gewinn-und-Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente für das erste Quartal
Gesamtergebnisrechnung des Konzerns für das erste Quartal

02	BMW Group in Zahlen
04	Zwischenlagebericht des Konzerns
04	Die BMW Group im Überblick
06	Automobile
10	Motorräder
11	Finanzdienstleistungen
13	BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten
14	Finanzwirtschaftliche Situation
17	Risikomanagement
17	Prognosebericht
20	Zwischenabschlüsse des Konzerns
20	Gewinn-und-Verlust-Rechnungen
20	Gesamtergebnisrechnung
22	Bilanzen
24	Kapitalflussrechnungen
26	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
27	Konzernanhang
40	Weitere Informationen
40	Finanzkalender
40	Kontakte

Gewinn-und-Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente für das erste Quartal

in Mio. Euro

	Anhang	Konzern	Automobile	
		2010	2009	2010
Umsatzerlöse	4	12.443	11.509	10.672
Umsatzkosten	5	10.758	10.457	9.323
Bruttoergebnis vom Umsatz		1.685	1.052	1.349
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	6	1.213	1.110	1.036
Sonstige betriebliche Erträge	7	265	238	208
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7	288	235	230
Ergebnis vor Finanzergebnis		449	-55	291
Ergebnis aus Equity-Bewertung	8	4	6	4
Zinsen und ähnliche Erträge	9	229	173	112
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9	240	224	222
Übriges Finanzergebnis	10	66	98	35
Finanzergebnis		59	-143	-71
Ergebnis vor Steuern		508	-198	220
Ertragsteuern	11	184	46	82
Überschuss/Fehlbetrag		324	-152	138
Ergebnisanteil fremder Gesellschafter		1	1	1
Ergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG		323	-153	137
Ergebnis je Stammaktie in Euro	12	0,49	-0,23	
Ergebnis je Vorzugsaktie* in Euro	12	0,49	-0,23	

* Bei der Berechnung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird der Vorabgewinn (Mehrdividende) von 0,02 Euro je Vorzugsaktie anteilig auf die Quartale des entsprechenden Geschäftsjahres verteilt.

Gesamtergebnisrechnung des Konzerns für das erste Quartal

in Mio. Euro

	Anhang	2010	2009
Überschuss/Fehlbetrag		324	-152
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere		17	1
Zu Sicherungszwecken eingesetzte Finanzinstrumente		533	75
Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen		259	92
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen		349	394
Latente Steuern auf die Bestandteile des sonstigen Ergebnisses		276	120
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	13	-330	-256
Gesamtergebnis		-6	-408
Gesamtergebnisanteil fremder Gesellschafter		3	2
Gesamtergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG		-9	-410

Motorräder		Finanzdienstleistungen		Sonstige Gesellschaften		Konsolidierungen		
2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	
-351	-290	4.004	4.003	-1	1	-2.585	-2.390	Umsatzerlöse
-288	-229	-3.641	-3.797	-	-	2.494	2.463	Umsatzkosten
63	61	363	206	1	1	-91	73	Bruttoergebnis vom Umsatz
-32	-34	-139	-135	-3	-4	-3	1	Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten
1	1	5	3	62	146	-11	2	Sonstige betriebliche Erträge
-	-	-16	-4	-53	-131	11	10	Sonstige betriebliche Aufwendungen
32	28	213	70	7	12	-94	86	Ergebnis vor Finanzergebnis
-	-	-	-	-	-1	-	-	Ergebnis aus Equity-Bewertung
1	1	-	1	418	459	-302	-435	Zinsen und ähnliche Erträge
-3	-3	-	-1	-450	-464	435	500	Zinsen und ähnliche Aufwendungen
-	-	9	2	22	18	-	-	Übriges Finanzergebnis
-2	-2	9	2	-10	12	133	65	Finanzergebnis
30	26	222	72	-3	24	39	151	Ergebnis vor Steuern
-11	-8	-79	-31	-1	-5	-13	-65	Ertragsteuern
19	18	143	41	-2	19	26	86	Überschuss/Fehlbetrag
-	-	-	-	-	-	-	-	Ergebnisanteil fremder Gesellschafter
19	18	143	41	-2	19	26	86	Ergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG
								Ergebnis je Stammaktie in Euro
								Ergebnis je Vorzugsaktie * in Euro

Zwischenabschlüsse des Konzerns

Konzernbilanz und Segmentbilanzen

02	BMW Group in Zahlen
04	Zwischenlagebericht des Konzerns
04	Die BMW Group im Überblick
06	Automobile
10	Motorräder
11	Finanzdienstleistungen
13	BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten
14	Finanzwirtschaftliche Situation
17	Risikomanagement
17	Prognosebericht
20	Zwischenabschlüsse des Konzerns
20	Gewinn- und Verlust-Rechnungen
20	Gesamtergebnis-rechnung
22	Bilanzen
24	Kapitalflussrechnungen
26	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
27	Konzernanhang
40	Weitere Informationen
40	Finanzkalender
40	Kontakte

Aktiva		Anhang	Konzern	Automobile	
in Mio. Euro		31.3.2010	31.12.2009	31.3.2010	31.12.2009
Immaterielle Vermögenswerte	14	5.269	5.379	5.126	5.230
Sachanlagen	15	11.220	11.385	11.027	11.181
Vermietete Gegenstände	16	17.989	17.973	178	187
At-Equity bewertete Beteiligungen	17	155	137	132	114
Sonstige Finanzanlagen	17	238	232	2.732	2.678
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	18	24.537	23.478	-	-
Finanzforderungen	19	1.505	1.519	433	475
Latente Ertragsteuern	20	1.306	1.266	1.735	1.514
Sonstige Vermögenswerte	21	627	640	2.206	2.114
Langfristige Vermögenswerte		<u>62.846</u>	<u>62.009</u>	<u>23.569</u>	<u>23.493</u>
Vorräte	22	7.189	6.555	6.903	6.289
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		2.283	1.857	1.957	1.608
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	18	17.248	17.116	-	-
Finanzforderungen	19	3.126	3.215	1.590	1.666
Laufende Ertragsteuern	20	966	950	854	789
Sonstige Vermögenswerte	21	2.360	2.484	12.246	14.863
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		8.043	7.767	6.224	4.331
Kurzfristige Vermögenswerte		<u>41.215</u>	<u>39.944</u>	<u>29.774</u>	<u>29.546</u>
Bilanzsumme		<u>104.061</u>	<u>101.953</u>	<u>53.343</u>	<u>53.039</u>

Passiva		Anhang	Konzern	Automobile	
in Mio. Euro		31.3.2010	31.12.2009	31.3.2010	31.12.2009
Gezeichnetes Kapital		655	655	-	-
Kapitalrücklage		1.921	1.921	-	-
Gewinnrücklagen		20.749	20.426	-	-
Kumuliertes übriges Eigenkapital		-3.432	-3.100	-	-
Anteile anderer Gesellschafter		16	13	-	-
Eigenkapital	23	<u>19.909</u>	<u>19.915</u>	<u>21.755</u>	<u>22.101</u>
Rückstellungen für Pensionen		3.290	2.972	1.979	1.652
Sonstige Rückstellungen	24	2.724	2.706	2.322	2.295
Latente Ertragsteuern	25	2.777	2.769	1.632	1.694
Finanzverbindlichkeiten	26	38.732	34.391	285	259
Sonstige Verbindlichkeiten	27	2.249	2.281	3.569	3.401
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		<u>49.772</u>	<u>45.119</u>	<u>9.787</u>	<u>9.301</u>
Sonstige Rückstellungen	24	2.039	2.058	1.694	1.759
Laufende Ertragsteuern	25	467	836	337	650
Finanzverbindlichkeiten	26	23.643	26.934	1.709	4.736
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		3.885	3.122	3.230	2.556
Sonstige Verbindlichkeiten	27	4.346	3.969	14.831	11.936
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		<u>34.380</u>	<u>36.919</u>	<u>21.801</u>	<u>21.637</u>
Bilanzsumme		<u>104.061</u>	<u>101.953</u>	<u>53.343</u>	<u>53.039</u>

								Aktiva	
Motorräder		Finanzdienstleistungen		Sonstige Gesellschaften		Konsolidierungen			
31.3.2010	- 31.12.2009	31.3.2010	- 31.12.2009	31.3.2010	- 31.12.2009	31.3.2010	- 31.12.2009		
37	39	106	110	-	-	-	-	-	Immaterielle Vermögenswerte
175	184	18	20	-	-	-	-	-	Sachanlagen
-	-	20.634	20.608	-	-	-2.823	-2.822	-	Vermietete Gegenstände
-	-	-	-	23	23	-	-	-	At-Equity bewertete Beteiligungen
-	-	8	8	5.385	5.380	-7.887	-7.834	-	Sonstige Finanzanlagen
-	-	24.537	23.478	-	-	-	-	-	Forderungen aus Finanzdienstleistungen
-	-	4	28	1.197	1.186	-129	-170	-	Finanzforderungen
-	-	590	575	347	355	-1.366	-1.178	-	Latente Ertragsteuern
-	-	1.269	1.375	11.828	10.389	-14.676	-13.238	-	Sonstige Vermögenswerte
<u>212</u>	<u>223</u>	<u>47.166</u>	<u>46.202</u>	<u>18.780</u>	<u>17.333</u>	<u>-26.881</u>	<u>-25.242</u>		Langfristige Vermögenswerte
279	258	7	9	-	-	-	-1	-	Vorräte
170	123	155	123	1	3	-	-	-	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
-	-	17.248	17.116	-	-	-	-	-	Forderungen aus Finanzdienstleistungen
-	-	916	924	787	916	-167	-291	-	Finanzforderungen
-	-	17	28	95	133	-	-	-	Laufende Ertragsteuern
-	-	4.178	4.071	27.780	27.179	-41.844	-43.629	-	Sonstige Vermögenswerte
-	-	1.560	2.803	259	633	-	-	-	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
<u>449</u>	<u>381</u>	<u>24.081</u>	<u>25.074</u>	<u>28.922</u>	<u>28.864</u>	<u>-42.011</u>	<u>-43.921</u>		Kurzfristige Vermögenswerte
<u>661</u>	<u>604</u>	<u>71.247</u>	<u>71.276</u>	<u>47.702</u>	<u>46.197</u>	<u>-68.892</u>	<u>-69.163</u>		Bilanzsumme

								Passiva	
Motorräder		Finanzdienstleistungen		Sonstige Gesellschaften		Konsolidierungen			
31.3.2010	- 31.12.2009	31.3.2010	- 31.12.2009	31.3.2010	- 31.12.2009	31.3.2010	- 31.12.2009		
-	-	4.559	4.268	4.291	4.118	-10.696	-10.572	-	Gezeichnetes Kapital
-	-	-	-	-	-	-	-	-	Kapitalrücklage
-	-	-	-	-	-	-	-	-	Gewinnrücklagen
-	-	-	-	-	-	-	-	-	Kumuliertes übriges Eigenkapital
-	-	-	-	-	-	-	-	-	Anteile anderer Gesellschafter
									Eigenkapital
89	74	26	24	1.196	1.222	-	-	-	Rückstellungen für Pensionen
74	68	296	311	32	32	-	-	-	Sonstige Rückstellungen
2	2	3.419	3.191	22	9	-2.298	-2.127	-	Latente Ertragsteuern
-	-	13.344	10.848	25.232	23.454	-129	-170	-	Finanzverbindlichkeiten
257	257	11.814	10.455	131	133	-13.522	-11.965	-	Sonstige Verbindlichkeiten
<u>422</u>	<u>401</u>	<u>28.899</u>	<u>24.829</u>	<u>26.613</u>	<u>24.850</u>	<u>-15.949</u>	<u>-14.262</u>		Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten
21	21	309	274	12	1	3	3	-	Sonstige Rückstellungen
-	-	79	85	51	101	-	-	-	Laufende Ertragsteuern
-	-	12.409	13.673	9.692	8.816	-167	-291	-	Finanzverbindlichkeiten
185	167	453	385	17	14	-	-	-	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
33	15	24.539	27.762	7.026	8.297	-42.083	-44.041	-	Sonstige Verbindlichkeiten
<u>239</u>	<u>203</u>	<u>37.789</u>	<u>42.179</u>	<u>16.798</u>	<u>17.229</u>	<u>-42.247</u>	<u>-44.329</u>		Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten
<u>661</u>	<u>604</u>	<u>71.247</u>	<u>71.276</u>	<u>47.702</u>	<u>46.197</u>	<u>-68.892</u>	<u>-69.163</u>		Bilanzsumme

Zwischenabschlüsse des Konzerns

Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März

	in Mio. Euro	2010	2009
02 BMW Group in Zahlen			Konzern
04 Zwischenlagebericht des Konzerns			
04 Die BMW Group im Überblick	Überschuss/Fehlbetrag	324	-152
06 Automobile	Abwertungen von Vermieteten Gegenständen	1.233	1.374
10 Motorräder	Abschreibungen auf das übrige Anlagevermögen	930	868
11 Finanzdienstleistungen	Veränderung der Rückstellungen	-366	-595
13 BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten	Veränderung der Latenten Steuern	138	-88
14 Finanzwirtschaftliche Situation	Veränderungen des Working Capital und sonstige Posten	-360	1.019
17 Risikomanagement	Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit	1.899	2.426
17 Prognosebericht			
20 Zwischenabschlüsse des Konzerns	Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-586	-803
20 Gewinn- und -Verlust-Rechnungen	Nettoinvestitionen in Vermietete Gegenstände und in Forderungen aus Finanzdienstleistungen	-658	-691
20 Gesamtergebnis-rechnung	Sonstiges	-1	-208
22 Bilanzen	Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-1.245	-1.702
24 Kapitalflussrechnungen			
26 Entwicklung des Konzerneigenkapitals	Mittelzufluss / -abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-520	1.047
27 Konzernanhang			
40 Weitere Informationen	Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	142	41
40 Finanzkalender			
40 Kontakte			
	Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	276	1.812
	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1. Januar	7.767	7.454
	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31. März	8.043	9.266

Automobile		Finanzdienstleistungen		
2010	2009	2010	2009	
138	-316	143	41	Überschuss/Fehlbetrag
2	-2	1.234	1.411	Abwertungen von Vermieteten Gegenständen
906	-843	6	8	Abschreibungen auf das übrige Anlagevermögen
-375	-560	9	-24	Veränderung der Rückstellungen
71	-200	32	39	Veränderung der Latenten Steuern
-445	-1.353	-143	-464	Veränderungen des Working Capital und sonstige Posten
<u>297</u>	<u>1.122</u>	<u>1.281</u>	<u>1.939</u>	Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit
-577	-790	-2	-3	Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen
7	-11	-665	-883	Nettoinvestitionen in Vermietete Gegenstände und in Forderungen aus Finanzdienstleistungen
-50	-101	1	-108	Sonstiges
<u>-620</u>	<u>-902</u>	<u>-666</u>	<u>-994</u>	Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit
<u>2.129</u>	<u>360</u>	<u>-1.896</u>	<u>369</u>	Mittelzufluss / -abfluss aus der Finanzierungstätigkeit
87	-16	38	55	Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
<u>1.893</u>	<u>564</u>	<u>-1.243</u>	<u>1.369</u>	Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
4.331	5.073	2.803	2.053	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1. Januar
<u>6.224</u>	<u>5.637</u>	<u>1.560</u>	<u>3.422</u>	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31. März

Zwischenabschlüsse des Konzerns

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

	in Mio. Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Kumuliertes übriges Eigenkapital				Eigene Anteile	Anteile anderer Gesellschafter	-Gesamt-
					Unterschiede aus Währungsumrechnung	Wertpapiere	Derivative Finanzinstrumente	Pensionszusagen			
31. Dezember 2008		654	1.911	20.419	-2.065	17	45	-706	-10	8	20.273
Gesamtergebnis 31. März 2009		-	-	-153	91	-	-68	-280	-	2	-408
31. März 2009		654	1.911	20.266	-1.974	17	-23	-986	-10	10	19.865
31. Dezember 2009		655	1.921	20.426	-1.747	20	209	-1.582	-	13	19.915
Gesamtergebnis 31. März 2010		-	-	323	257	12	-358	-243	-	3	-6
31. März 2010		655	1.921	20.749	-1.490	32	-149	-1.825	-	16	19.909

02 — Zwischenabschlüsse des Konzerns
 20 Gewinn- und -Verlust-Rechnungen
 20 Gesamtergebnis-rechnung
 22 Bilanzen
 24 Kapitalflussrechnungen
 26 — Entwicklung des Konzerneigenkapitals
 27 — Konzernanhang

40 Weitere Informationen
 40 Finanzkalender
 40 Kontakte

Zwischenabschlüsse des Konzerns

Konzernanhang zu den Zwischenabschlüssen zum 31. März 2010

Grundsätze

1 – Grundlagen

Der Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2009 ist nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. In den Konzernzwischenabschlüssen (Zwischenabschlüsse) zum 31. März 2010, die auf Basis des International Accounting Standard (IAS) 34 (Interim Financial Reporting) erstellt werden, werden grundsätzlich die gleichen Bilanzierungsmethoden angewendet wie im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2009. Vom Wahlrecht zur Aufstellung eines verkürzten Zwischenabschlusses gemäß IAS 34.8 wird Gebrauch gemacht. Alle zum 31. März 2010 verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) werden zugrunde gelegt. Ferner steht dieser Zwischenbericht im Einklang mit dem Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 16 (DRS 16) – „Zwischenberichterstattung“ – des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e. V. (DRSC).

Für weitere Informationen zu den im Einzelnen angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf den Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2009 verwiesen.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der Gewinn- und Verlust-Rechnung und der Bilanz zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

Zur Unterstützung des Vertriebs der Produkte der BMW Group werden den Kunden und Händlern verschiedene Finanzdienstleistungen – hauptsächlich Kredit- und Leasingfinanzierungen – angeboten. Die Zwischenabschlüsse sind damit auch durch die Aktivitäten des Finanzdienstleistungsgeschäfts geprägt.

Um einen besseren Einblick in die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der BMW Group zu ermöglichen, wird der Zwischenabschluss über die Anforderungen des IFRS 8 (Operating Segments) hinaus um Gewinn- und Verlust-Rechnungen und Bilanzen der Segmente Automobile, Motorräder, Finanzdienstleistungen und Sonstige Gesellschaften ergänzt. Die Kapitalflussrechnung des Konzerns wird um Kapitalflussrechnungen der Segmente Automobile und Finanzdienstleistungen erweitert.

Die zwischen den Segmenten bestehenden Beziehungen betreffen hauptsächlich interne Verkäufe von Produkten, die konzerninterne Mittelbeschaffung sowie damit verbundene Zinsen und werden in der Spalte Konsolidierungen eliminiert. Für genauere Informationen zur Zuordnung der Aktivitäten der BMW Group zu den Segmenten und deren Grundlagen wird auf die Erläuterungen zur Segmentberichterstattung im Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2009 verwiesen.

Im Rahmen der Refinanzierung des Finanzdienstleistungsgeschäfts werden wesentliche Umfänge von Forderungen aus der Kunden- und Händlerfinanzierung sowie auch Rechte und Pflichten aus Leasingverträgen veräußert. Der Verkauf von Forderungen ist fester Bestandteil des Finanzierungsinstrumentariums von Industrieunternehmen. Dabei handelt es sich in der Regel um Asset-Backed-Finanzierungen, in deren Rahmen ein Portfolio von Forderungen an eine Zweckgesellschaft veräußert wird, die wiederum Wertpapiere zur Refinanzierung des Kaufpreises begibt. Die BMW Group betreibt weiterhin die Verwaltung der Verträge (Servicing) und erhält hierfür eine angemessene Gebühr. Die rechtswirksam verkauften Vermögenswerte sind gemäß IAS 27 (Consolidated and Separate Financial Statements) und der Interpretation von SIC-12 (Consolidation – Special Purpose Entities) weiterhin im Konzernabschluss auszuweisen. Gewinne und Verluste aus dem Verkauf der Vermögenswerte werden erst realisiert, wenn die Vermögenswerte durch die Übertragung der wesentlichen Chancen und Risiken aus der Konzernbilanz ausscheiden. Das Bilanzvolumen der verkauften Vermögenswerte beträgt am 31. März 2010 insgesamt 8,0 Mrd. Euro (31. Dezember 2009: 7,8 Mrd. Euro).

Neben Finanzierungs- und Leasingverträgen vermittelt das Segment Finanzdienstleistungen Versicherungen über Kooperationen mit lokalen Versicherungsgesellschaften. Dieses Geschäft ist für den Konzern von untergeordneter Bedeutung.

Die Zwischenabschlüsse zum 31. März 2010 wurden vom Konzernabschlussprüfer, der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, weder geprüft, noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Die Konzernwährung lautet auf Euro. Sämtliche Beträge werden in Millionen Euro (Mio. Euro) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist.

Die Aufstellung der Zwischenabschlüsse erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken. Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf Prämissen, die zum Bilanzstichtag Gültigkeit hatten. Zugrunde gelegt wurde die künftige Geschäftsentwicklung, für die die größte Wahrscheinlichkeit unterstellt wurde. Die Schätzungen und die zu Grunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft. Die tatsächlichen Werte können von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen, wenn sich die genannten Rahmenbedingungen entgegen den Erwartungen zum Bilanzstichtag entwickeln.

02	BMW Group in Zahlen
04	Zwischenlagebericht des Konzerns
04	Die BMW Group im Überblick
06	Automobile
10	Motorräder
11	Finanzdienstleistungen
13	BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten
14	Finanzwirtschaftliche Situation
17	Risikomanagement
17	Prognosebericht
20	Zwischenabschlüsse des Konzerns
20	Gewinn- und -Verlust-Rechnungen
20	Gesamtergebnis-rechnung
22	Bilanzen
24	Kapitalflussrechnungen
26	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
27	Konzernanhang
40	Weitere Informationen
40	Finanzkalender
40	Kontakte

2 – Konsolidierungskreis

In den BMW Group Konzernabschluss des ersten Quartals 2010 sind neben der BMW AG 32 in- und 149 ausländische Tochterunternehmen einschließlich sechs Wertpapier-spezialfonds und 23 Zweckgesellschaften, fast ausschließ-lich für Asset-Backed-Finanzierungen, einbezogen.

Im ersten Quartal des Jahres 2010 wird keine Gesellschaft erstmals konsolidiert. Auch hat keine Gesellschaft den Konsolidierungskreis verlassen.

Gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum sind insgesamt ein Tochterunternehmen und fünf Zweckge-sellschaften erstmals einbezogen worden. Weiterhin sind gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum vier Tochterunternehmen sowie sechs Zweckgesellschaften und ein Spezialfonds aus dem Konsolidierungskreis aus-

geschieden. Daneben wurde in diesem Zeitraum die LHS Leasing- und Handelsgesellschaft Deutschland mbH, Stuttgart, umfirmiert in Alphabet Fuhrparkmanagement GmbH, München.

Im ersten Quartal des Jahres 2010 werden im Rahmen von Joint Ventures mit der SGL Carbon Gruppe die Gesell-schaften SGL Automotive Carbon Fibers GmbH & Co. KG, München, SGL Automotive Carbon Fibers Verwaltungs GmbH, München, und SGL Automotive Carbon Fibers LLC, Moses Lake, WA, erstmals nach der Equity-Methode bilanziert. Die BMW Group ist an diesen Unternehmen mit einem Anteil von jeweils 49% beteiligt.

Die Veränderungen im Konsolidierungskreis sind für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns nicht wesentlich.

3 – Neue Rechnungslegungsvorschriften

(a) Im ersten Quartal 2010 erstmals angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Die folgenden Standards und Interpretationen des IASB werden im ersten Quartal 2010 erstmals angewendet:

Standard / Interpretation	Anwendungs-pflicht	Übernahme durch die EU	Voraussichtliche Auswirkungen auf die BMW Group
IFRS 1 – Zusätzliche Ausnahmen für erstmalige Anwender	1. 1. 2010	Nein	Keine
IFRS 1 – Erstmalige Anwendung der IFRS	1. 1. 2010	Ja	Keine
IFRS 2 – Anteilsbasierte Vergütung: Bilanzierung anteilsbasierter Vergütungen im Konzern, die in bar erfüllt werden	1. 1. 2010	Ja	Keine
IFRS 3 / IAS 27 – Unternehmenszusammenschlüsse / Konzern- und Einzelabschlüsse	1. 1. 2010	Ja	Grundsätzlich von Bedeutung: Veränderte Abbildung von Unternehmenszusammenschlüssen
IAS 39 – Risikopositionen, die sich für das Hedge Accounting qualifizieren	1. 1. 2010	Ja	Keine
Improvements to IFRSs	1. 1. 2010*	Ja	Unbedeutend
IFRIC 17 – Sachausschüttungen an Eigentümer	1. 1. 2010	Ja	Keine
IFRIC 18 – Übertragung von Vermögenswerten von Kunden	1. 1. 2010	Ja	Keine

* Soweit im Einzelfall nichts anderes bestimmt ist, sind die Änderungen für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. 1. 2010 beginnen, anzuwenden.

(b) Im ersten Quartal 2010 neu herausgegebene Rechnungslegungsvorschriften

Der folgende Standard wurde vom IASB im ersten Quartal 2010 verabschiedet, ist aber für die Berichtsperiode noch nicht verpflichtend anzuwenden und wird im ersten Quartal 2010 nicht berücksichtigt:

Standard / Interpretation	Veröffentlichung durch das IASB	Anwendungs-pflicht	Übernahme durch die EU	Voraussichtliche Auswirkungen auf die BMW Group
IFRS 1 – Ausnahme von Vergleichsangaben nach IFRS 7	28. 1. 2010	1. 1. 2011	Nein	Keine

Zwischenabschlüsse des Konzerns

Konzernanhang zu den Zwischenabschlüssen zum 31. März 2010
Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

4– Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse ergeben sich aus folgenden Tätigkeiten:

in Mio. Euro	1. Quartal 2010	1. Quartal 2009
Verkauf von Produkten und damit verbundenen Erzeugnissen	8.739	7.880
Erlöse aus Leasingraten	1.236	1.405
Verkaufserlöse aus Vermietvermögen	1.477	1.372
Zinserträge aus Kreditfinanzierung	619	700
Sonstige Erlöse	372	152
Umsatzerlöse	12.443	11.509

Die Gliederung der Umsatzerlöse nach Segmenten ist aus der Segmentberichterstattung auf den Seiten 38 und 39 ersichtlich.

5– Umsatzkosten

Von den Umsatzkosten betreffen im ersten Quartal 3.588 Mio. Euro (2009: 3.627 Mio. Euro) das Finanzdienstleistungsgeschäft.

In den Umsatzkosten des ersten Quartals sind Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von 678 Mio.

Euro (2009: 607 Mio. Euro) enthalten. Sie umfassen neben den Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten auch die Abschreibungen von aktivierten Entwicklungskosten in Höhe von 322 Mio. Euro (2009: 288 Mio. Euro).

6– Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten

Die Vertriebskosten betragen im ersten Quartal 893 Mio. Euro (2009: 861 Mio. Euro). Sie enthalten vor allem Aufwendungen für Marketing, Werbung und Vertriebspersonal.

Die allgemeinen Verwaltungskosten betragen im ersten Quartal 320 Mio. Euro (2009: 249 Mio. Euro). Sie enthalten Aufwendungen der Verwaltung, die weder der Entwicklung noch der Produktion oder dem Vertrieb zuzuordnen sind.

7– Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Die Sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich im ersten Quartal auf 265 Mio. Euro (2009: 238 Mio. Euro). Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im ersten Quartal 288 Mio. Euro (2009: 235 Mio. Euro).

Diese Positionen beinhalten im Wesentlichen Erträge und Aufwendungen aus Währungsgeschäften, aus dem Abgang von Vermögensgegenständen, aus Wertberichtigungen sowie aus der Auflösung beziehungsweise der Dotierung von Rückstellungen.

8– Ergebnis aus Equity-Bewertung

Das Ergebnis aus Equity-Bewertung beträgt im ersten Quartal 4 Mio. Euro (2009: 6 Mio. Euro). Es enthält das Ergebnis aus dem Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, der Beteiligung an der Cirquent

GmbH, München, und den Joint Ventures SGL Automotive Carbon Fibers GmbH & Co. KG, München, SGL Automotive Carbon Fibers Verwaltungs GmbH, München, und SGL Automotive Carbon Fibers LLC, Moses Lake, WA.

9– Zinsergebnis

in Mio. Euro	1. Quartal 2010	1. Quartal 2009
Zinsen und ähnliche Erträge	229	173
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-240	-224
Zinsergebnis	-11	-51

02 BMW Group in Zahlen 10 – **Übriges Finanzergebnis**

04 Zwischenlagebericht des Konzerns	in Mio. Euro	1. Quartal 2010	1. Quartal 2009
04 Die BMW Group im Überblick	Beteiligungsergebnis	-	-
06 Automobile	Sonstiges Finanzergebnis	66	-98
10 Motorräder	Übriges Finanzergebnis	66	-98
11 Finanzdienstleistungen			
13 BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten			
14 Finanzwirtschaftliche Situation			
17 Risikomanagement			
17 Prognosebericht			

11 – **Ertragsteuern**

Nach ihrer Herkunft gliedern sich die Steuern vom Einkommen und Ertrag der BMW Group wie folgt:

20 Zwischenabschlüsse des Konzerns	in Mio. Euro	1. Quartal 2010	1. Quartal 2009
20 Gewinn- und -Verlust-Rechnungen	Laufende Steueraufwendungen	58	45
20 Gesamtergebnis-rechnung	Latente Steueraufwendungen	126	-91
22 Bilanzen	Ertragsteuern	184	-46
24 Kapitalflussrechnungen			
26 Entwicklung des Konzerneigenkapitals			
27 Konzernanhang			

40 Weitere Informationen
40 Finanzkalender
40 Kontakte

Die Steuerquote zum 31. März 2010 beträgt 36,2% (2009: 23,2%).

12 – **Ergebnis je Aktie**

Der Berechnung der Ergebnisse je Aktie liegen folgende Daten zugrunde:

		1. Quartal 2010	1. Quartal 2009
Aktionären zuzurechnendes Ergebnis	Mio. Euro	322,7	-152,7
Ergebnisanteil der Stammaktien	Mio. Euro (gerundet)	296,7	-140,6
Ergebnisanteil der Vorzugsaktien	Mio. Euro (gerundet)	26,0	-12,1
Durchschnittliche Anzahl der umlaufenden Stammaktien	Stück	601.995.196	601.995.196
Durchschnittliche Anzahl der umlaufenden Vorzugsaktien	Stück	52.665.362	51.833.032
Ergebnis je Stammaktie	Euro	0,49	-0,23
Ergebnis je Vorzugsaktie	Euro	0,49	-0,23

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem für Stamm- und Vorzugsaktien das auf die jeweilige Aktiegattung entfallende Konzernergebnis nach Minderheitenanteilen auf die durchschnittliche Anzahl der jeweiligen Aktien bezogen wird.

Bei der Berechnung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird der Vorabgewinn (Mehrdividende) von 0,02 Euro je Vor-

zugsaktie anteilig auf die Quartale des entsprechenden Geschäftsjahres verteilt. Beim Ergebnis je Vorzugsaktie werden nur die für das jeweilige Geschäftsjahr dividendenberechtigten Vorzugsaktien berücksichtigt. Ein verwässertes Ergebnis je Aktie ergibt sich weder im Berichtszeitraum noch im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Zwischenabschlüsse des Konzerns

Konzernanhang zu den Zwischenabschlüssen zum 31. März 2010
Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

13– Angaben zur Gesamtergebnisrechnung

Das Sonstige Ergebnis nach Steuern setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. Euro	1. Quartal 2010		1. Quartal 2009	
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere				
In der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste		19		1
Ergebniswirksame Umbuchungen in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung		-2		-
		<u>17</u>		<u>1</u>
Zu Sicherungszwecken eingesetzte Finanzinstrumente				
In der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste		-530		-108
Ergebniswirksame Umbuchungen in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung		-3		33
		<u>-533</u>		<u>-75</u>
Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen		259		92
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen		-349		-394
Latente Steuern auf die Bestandteile des Sonstigen Ergebnisses		276		120
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		<u>-330</u>		<u>-256</u>

Die Latenten Steuern auf die Bestandteile des Sonstigen Ergebnisses stellen sich im ersten Quartal wie folgt dar:

in Mio. Euro	1. Quartal 2010			1. Quartal 2009		
	Vor Steuern	Latente Steuern	Nach Steuern	Vor Steuern	Latente Steuern	Nach Steuern
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	17	-5	12	1	-1	-
Zu Sicherungszwecken eingesetzte Finanzinstrumente	-533	175	-358	-75	7	-68
Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	259	-	259	92	-	92
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	-349	106	-243	-394	114	-280
Sonstiges Ergebnis	<u>-606</u>	<u>276</u>	<u>-330</u>	<u>-376</u>	<u>120</u>	<u>-256</u>

Zwischenabschlüsse des Konzerns

Konzernanhang zu den Zwischenabschlüssen zum 31. März 2010

Erläuterungen zur Bilanz

02	BMW Group in Zahlen
04	Zwischenlagebericht des Konzerns
04	Die BMW Group im Überblick
06	Automobile
10	Motorräder
11	Finanzdienstleistungen
13	BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten
14	Finanzwirtschaftliche Situation
17	Risikomanagement
17	Prognosebericht
20	Zwischenabschlüsse des Konzerns
20	Gewinn- und -Verlust-Rechnungen
20	Gesamtergebnisrechnung
22	Bilanzen
24	Kapitalflussrechnungen
26	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
27	Konzernanhang
40	Weitere Informationen
40	Finanzkalender
40	Kontakte

14 – Immaterielle Vermögenswerte

Unter den Immateriellen Vermögenswerten werden hauptsächlich die aktivierten Entwicklungskosten für Fahrzeug- und Motorenprojekte sowie Zuschüsse für Werkzeugkosten, Lizenzen, erworbene Entwicklungsleistungen und Software ausgewiesen. Die aktivierten Entwicklungskosten betragen 4.841 Mio. Euro (31. Dezember 2009: 4.934 Mio. Euro). Die Investitionen in Entwicklungskosten betragen im ersten Quartal 229 Mio. Euro (2009: 249 Mio. Euro). An Abschreibungen sind 322 Mio. Euro (2009: 288 Mio. Euro) angefallen.

15 – Sachanlagen

In den ersten drei Monaten des Jahres 2010 wurden 346 Mio. Euro (2009: 549 Mio. Euro) in das Sachanlage-

16 – Vermietete Gegenstände

In den Vermieteten Gegenständen sind Zugänge von 2.240 Mio. Euro (2009: 2.045 Mio. Euro) enthalten und Abschreibungen von 725 Mio. Euro (2009: 953 Mio.

17 – At-Equity bewertete Beteiligungen und Sonstige Finanzanlagen

Die At-Equity bewerteten Beteiligungen umfassen die Anteile am Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, an der Cirquent GmbH, München, sowie die Anteile an SGL Automotive Carbon Fibers GmbH & Co. KG, München, an SGL Automotive Carbon Fibers Verwal-

18 – Forderungen aus Finanzdienstleistungen

Die Forderungen aus Finanzdienstleistungen in Höhe von insgesamt 41.785 Mio. Euro (31. Dezember 2009:

19 – Finanzforderungen

Die Finanzforderungen setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. Euro	31.3.2010	31.12.2009
Derivate	2.197	2.433
Wertpapiere und Investmentanteile	1.681	1.648
Ausleihungen an Dritte	26	23
Forderungen aus dem Kreditkartengeschäft	260	266
Sonstige	467	364
Finanzforderungen	4.631	4.734
— davon langfristig	1.505	1.519
— davon kurzfristig	3.126	3.215

Des Weiteren sind in den Immateriellen Vermögenswerten ein Markenrecht in Höhe von 40 Mio. Euro (31. Dezember 2009: 40 Mio. Euro) und ein zum Vorjahr unveränderter aktivierter Goodwill in Höhe von 111 Mio. Euro enthalten. Dieser besteht aus dem Erwerb der DEKRA SüdLeasing Services GmbH, Stuttgart, und deren Tochtergesellschaften sowie aus dem Erwerb der SimeLease (Malaysia) Sdn Bhd, Kuala Lumpur, und deren Tochtergesellschaft SimeCredit (Malaysia) Sdn Bhd, Kuala Lumpur. Ein gesonderter Ausweis in der Bilanz der BMW Group wird nicht vorgenommen, da der Betrag sowohl in Relation zur Bilanzsumme als auch zur Summe der Immateriellen Vermögenswerte nicht wesentlich ist.

vermögen investiert. Die Abschreibungen betragen im gleichen Zeitraum 580 Mio. Euro (2009: 551 Mio. Euro).

Euro) verrechnet. Die Abgänge betragen 2.038 Mio. Euro (2009: 1.687 Mio. Euro). Aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen ergibt sich ein positiver Saldo von 539 Mio. Euro (2009: positiver Saldo von 441 Mio. Euro).

tungs GmbH, München, und an SGL Automotive Carbon Fibers LLC, Moses Lake, WA.

In den Sonstigen Finanzanlagen sind Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen, Beteiligungen sowie Wertpapiere des Anlagevermögens enthalten.

40.594 Mio. Euro) resultieren aus Kreditfinanzierungen für Kunden und Händler sowie aus Finance Leases.

Die Marktwerte der Derivate werden anhand der am Bilanzstichtag vorhandenen Marktinformationen, auf Basis quotierter Preise der Kontrahenten oder anhand geeigneter Bewertungsverfahren, beispielsweise Discounted-Cash-flow-Methoden, ermittelt. Falls notwendig, werden die Zinssätze der Zinsstrukturkurven entsprechend Bonität und Risiko des zugrunde liegenden Finanzinstruments angepasst.

Derivative Finanzinstrumente werden zum Fair Value angesetzt. Die Fair Values der derivativen Finanzinstrumente werden auf Basis von Bewertungsmodellen berechnet und unterliegen damit dem Risiko, dass die mittels dieser Modelle ermittelten Marktwerte von durch Veräußerung erzielbaren Marktwerten abweichen. Weiterhin sind infolge der Finanzmarktkrise erhöhte Marktpreisspreads beispielsweise aus Liquiditäts- und Kreditrisiken zu beobachten, die sich auch auf die Bewertung von Derivaten auswirken.

20 – Ertragsteueransprüche

Den Ertragsteueransprüchen liegen folgende Sachverhalte zugrunde:

31. März 2010 in Mio. Euro	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über ein Jahr	Gesamt
Latente Ertragsteuern	-	1.306	1.306
Laufende Ertragsteuern	457	509	966
Ertragsteueransprüche	457	1.815	2.272

31. Dezember 2009 in Mio. Euro	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über ein Jahr	Gesamt
Latente Ertragsteuern	-	1.266	1.266
Laufende Ertragsteuern	452	498	950
Ertragsteueransprüche	452	1.764	2.216

21 – Sonstige Vermögenswerte

in Mio. Euro	31.3.2010	31.12.2009
Sonstige Steuern	380	445
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	512	485
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	124	171
Aktive Rechnungsabgrenzungen	910	898
Sicherheitsleistungen	436	507
Übrige	625	618
Sonstige Vermögenswerte	2.987	3.124
— davon langfristig	627	640
— davon kurzfristig	2.360	2.484

02 BMW Group in Zahlen 22 – **Vorräte**04 Zwischenlagebericht
des Konzerns04 Die BMW Group im
Überblick

06 Automobile

10 Motorräder

11 Finanzdienstleistungen

13 BMW Group –

Kapitalmarktaktivitäten

14 Finanzwirtschaftliche

Situation

17 Risikomanagement

17 Prognosebericht

Der ausgewiesene Vorratsbestand setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. Euro	31.3.2010	31.12.2009
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	618	536
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	611	542
Fertige Erzeugnisse und Waren	5.960	5.477
Vorräte	7.189	6.555

20 – Zwischenabschlüsse
des Konzerns20 Gewinn- und -Verlust-
Rechnungen20 Gesamtergebnis-
rechnung

22 Bilanzen

24 Kapitalflussrechnungen

26 Entwicklung des
Konzern Eigenkapitals

27 – Konzernanhang

40 Weitere Informationen

40 Finanzkalender

40 Kontakte

23 – **Eigenkapital**

Die Entwicklung des Eigenkapitals der BMW Group ist im Eigenkapitalspiegel auf Seite 26 dargestellt.

Zahl der ausgegebenen Aktien

Die Zahl der am 31. März 2010 von der BMW AG ausgegebenen Stammaktien im Nennwert von einem Euro beträgt 601.995.196 Stück, die Zahl der Vorzugsaktien im Nennwert von einem Euro, die im Gegensatz zu den Stammaktien ohne Stimmrecht ausgestattet sind, beträgt 52.665.362 Stück. Sämtliche Aktien lauten auf den Inhaber. Die Vorzugsaktien sind mit einem Vorabgewinn (Mehrdividende) in Höhe von 0,02 Euro je Aktie ausgestattet.

Die Hauptversammlung hat den Vorstand am 14. Mai 2009 erneut ermächtigt, über die Börse eigene Aktien bis zu insgesamt 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben und ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung einzuziehen. Gleichzeitig wurde die bis zu diesem Zeitpunkt bestehende Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien vom 8. Mai 2008 aufgehoben. Die Ermächtigung gilt bis zum 12. November 2010 und wurde bis zum jetzigen Zeitpunkt nicht in Anspruch genommen. Ob und in welchem Umfang die Ermächtigung verwendet wird, ist noch nicht entschieden. Zum 31. März 2010 befinden sich keine Eigenen Anteile im Bestand.

Darüber hinaus hat die Hauptversammlung den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 13. Mai 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats gegen Bareinlagen durch Ausgabe neuer Vorzugsaktien ohne Stimmrecht um bis zu 5 Mio. Euro zu erhöhen. Nach Ausgabe von 469.200 Vorzugsaktien an Mitarbeiter im Jahr 2009

beträgt das Genehmigte Kapital am Bilanzstichtag noch 4,5 Mio. Euro.

Die Auswirkungen der Anwendung von IFRS 2 (Share-Based Payments) auf das Belegschaftsaktienprogramm sind für den Konzern von untergeordneter Bedeutung.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Des Weiteren erfolgten in den Gewinnrücklagen die Verrechnungen aktiver und passiver Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung der bis zum 31. Dezember 1994 konsolidierten Tochtergesellschaften.

Kumuliertes übriges Eigenkapital

Im Kumulierten übrigen Eigenkapital sind die Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen, die Effekte aus der erfolgsneutralen Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten und Wertpapieren, die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen sowie erfolgsneutral erfasste Latente Steuern ausgewiesen.

Anteile anderer Gesellschafter am Kapital

Die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital betragen 16 Mio. Euro (31. Dezember 2009: 13 Mio. Euro). Darin enthalten ist das anteilige Periodenergebnis in Höhe von 1 Mio. Euro (31. Dezember 2009: 6 Mio. Euro).

24 – Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen in Höhe von insgesamt 4.763 Mio. Euro (31. Dezember 2009: 4.764 Mio. Euro) enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus dem Personalbereich sowie aus dem laufenden Geschäftsbetrieb.

Die kurzfristigen Sonstigen Rückstellungen zum 31. März 2010 belaufen sich auf 2.039 Mio. Euro (31. Dezember 2009: 2.058 Mio. Euro).

25 – Ertragsteuerverpflichtungen

31. März 2010 in Mio. Euro	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über ein Jahr	Gesamt
Latente Ertragsteuern	-	2.777	2.777
Laufende Ertragsteuern	305	162	467
Ertragsteuerverpflichtungen	305	2.939	3.244

31. Dezember 2009 in Mio. Euro	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über ein Jahr	Gesamt
Latente Ertragsteuern	-	2.769	2.769
Laufende Ertragsteuern	595	241	836
Ertragsteuerverpflichtungen	595	3.010	3.605

Von den laufenden Ertragsteuern in Höhe von 467 Mio. Euro (31. Dezember 2009: 836 Mio. Euro) entfallen 126 Mio. Euro (31. Dezember 2009: 197 Mio. Euro) auf

Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern und 341 Mio. Euro (31. Dezember 2009: 639 Mio. Euro) auf Rückstellungen für Ertragsteuern.

26 – Finanzverbindlichkeiten

Unter den Finanzverbindlichkeiten werden sämtliche Verpflichtungen der BMW Group ausgewiesen, soweit sie der

Finanzierungstätigkeit zugeordnet werden können. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. Euro	31.3.2010	31.12.2009
Anleihen	31.141	27.017
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.424	9.174
Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft	9.628	9.933
Commercial Paper	4.787	5.213
Asset-Backed-Finanzierungen	7.982	7.812
Derivate	1.457	1.093
Sonstige	956	1.083
Finanzverbindlichkeiten	62.375	61.325
— davon langfristig	38.732	34.391
— davon kurzfristig	23.643	26.934

Zur Bewertung der Derivate wird auf Textziffer 19 — verwiesen.

<p>02 BMW Group in Zahlen</p> <p>04 Zwischenlagebericht des Konzerns</p> <p>04 Die BMW Group im Überblick</p> <p>06 Automobile</p> <p>10 Motorräder</p> <p>11 Finanzdienstleistungen</p> <p>13 BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten</p> <p>14 Finanzwirtschaftliche Situation</p> <p>17 Risikomanagement</p> <p>17 Prognosebericht</p> <p>20 – Zwischenabschlüsse des Konzerns</p> <p>20 Gewinn-und-Verlust-Rechnungen</p> <p>20 Gesamtergebnis-rechnung</p> <p>22 Bilanzen</p> <p>24 Kapitalflussrechnungen</p> <p>26 Entwicklung des Konzerneigenkapitals</p> <p>27 – Konzernanhang</p> <p>40 Weitere Informationen</p> <p>40 Finanzkalender</p> <p>40 Kontakte</p>	<p>27 – Sonstige Verbindlichkeiten</p> <p>Die Sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten folgende Themen:</p> <p>in Mio. Euro</p> <hr/> <p>Sonstige Steuern 523</p> <p>Soziale Sicherheit 67</p> <p>Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen 412</p> <p>Erhaltene Kautionen 233</p> <p>Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen 46</p> <p>Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht 4</p> <p>Passive Rechnungsabgrenzungen 3.262</p> <p>Übrige 2.048</p> <p>Sonstige Verbindlichkeiten 6.595</p> <p>— davon langfristig 2.249</p> <p>— davon kurzfristig 4.346</p> <hr/>	<p>31.3.2010</p> <p>31.12.2009</p> <hr/> <p>495</p> <p>69</p> <p>417</p> <p>202</p> <p>35</p> <p>11</p> <p>3.134</p> <p>1.887</p> <p>6.250</p> <p>3.969</p> <p>2.281</p> <hr/>
--	--	---

Zwischenabschlüsse des Konzerns

Konzernanhang zu den Zwischenabschlüssen zum 31. März 2010
Sonstige Angaben

28— Beziehungen zu nahe stehenden Personen

Nach IAS 24 (Related Party Disclosures) müssen Personen oder Unternehmen, die die BMW Group beherrschen oder von ihr beherrscht werden, angegeben werden, soweit sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss der BMW Group einbezogen werden. Beherrschung liegt hierbei vor, wenn ein Aktionär mehr als die Hälfte der Stimmrechte an der BMW AG hält oder kraft Satzungsbestimmungen oder vertraglicher Vereinbarungen die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik des Managements der BMW Group zu steuern.

Darüber hinaus erstreckt sich die Angabepflicht nach IAS 24 auf Geschäfte mit Beteiligungen, Joint Ventures sowie mit Personen, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik der BMW Group ausüben, einschließlich naher Familienangehöriger oder zwischengeschalteter Unternehmen. Ein maßgeblicher Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik der BMW Group kann hierbei auf einem Anteilsbesitz an der BMW AG von 20 % oder mehr oder einem Sitz im Vorstand oder Aufsichtsrat der BMW AG beruhen.

Die BMW Group ist im ersten Quartal 2010 von den Angabepflichten des IAS 24 in Bezug auf die Geschäftsbeziehungen zu verbundenen, nicht konsolidierten Tochtergesellschaften, zu Joint Ventures und Beteiligungen sowie zu den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats der BMW AG betroffen.

Die BMW Group unterhält zu verbundenen, nicht konsolidierten Tochtergesellschaften geschäftsübliche Beziehungen. Die Transaktionen mit diesen Gesellschaften sind von geringem Umfang, resultieren aus dem normalen Geschäftsverkehr und wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Die Transaktionen der Konzernunternehmen mit dem Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, sind ausnahmslos der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der jeweils beteiligten Gesellschaften zuzurechnen und wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen. Die von den Konzernunternehmen für BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, erbrachten Lieferungen und Leistungen betragen in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres 139 Mio. Euro (2009: 64 Mio. Euro). Zum 31. März 2010 beträgt der offene Saldo der Forderungen der Konzernunternehmen gegenüber BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, 123 Mio. Euro (31. Dezember 2009: 170 Mio. Euro). Wie im Vorjahr bestehen keine offenen Verbindlichkeiten der Konzernunternehmen gegenüber BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang.

Zwischen den Konzernunternehmen und den Joint Ventures SGL Automotive Carbon Fibers GmbH & Co. KG,

München, SGL Automotive Carbon Fibers Verwaltungs GmbH, München, und SGL Automotive Carbon Fibers LLC, Moses Lake, WA, bestanden im ersten Quartal 2010 keine Geschäftsbeziehungen.

Die Geschäftsbeziehungen der BMW Group mit Beteiligungen sind ausnahmslos der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der jeweils beteiligten Gesellschaften zuzurechnen und wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen. Mit Ausnahme der Geschäftsbeziehungen zur Cirquent GmbH, München, sind diese von geringem Umfang. Die von den Konzernunternehmen empfangenen Lieferungen und Leistungen der Cirquent GmbH, München, betragen im ersten Quartal 2010 12 Mio. Euro (2009: 13 Mio. Euro). Zum 31. März 2010 beträgt der offene Saldo an Verbindlichkeiten der Konzernunternehmen gegenüber der Cirquent GmbH, München, 4 Mio. Euro (31. Dezember 2009: 10 Mio. Euro). Der offene Saldo an Forderungen der Konzernunternehmen gegenüber der Cirquent GmbH, München, beträgt wie zum 31. Dezember 2009 1 Mio. Euro.

Herr Stefan Quandt ist Aktionär und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der BMW AG. Er ist darüber hinaus alleiniger Gesellschafter und Vorsitzender des Aufsichtsrats der DELTON AG, Bad Homburg v. d. H., die im ersten Quartal 2010 gegenüber der BMW Group Dienstleistungen im Bereich der Logistik über ihre Tochtergesellschaften erbracht hat. Außerdem haben die Unternehmen der DELTON-Gruppe von der BMW Group Fahrzeuge vorwiegend im Wege des Leasings erworben. Die vorbenannten Dienstleistungs- und Kaufverträge sind für die BMW Group von untergeordneter Bedeutung. Sie resultieren aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und wurden ausnahmslos zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Frau Susanne Klatten ist Aktionärin und Mitglied des Aufsichtsrats der BMW AG sowie Aktionärin und stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats der Altana AG, Wesel. Die Altana AG, Wesel, hat im ersten Quartal 2010 von der BMW Group Fahrzeuge vorwiegend im Wege des Leasings bezogen. Darüber hinaus ist Frau Susanne Klatten Anteilseignerin und Mitglied des Aufsichtsrats der SGL Carbon SE, Wiesbaden, deren Tochtergesellschaften im ersten Quartal 2010 Komponenten an die BMW Group geliefert haben. Daneben hält sie Anteile an der Nordex AG, Norderstedt. Die entsprechenden Verträge sind für die BMW Group von untergeordneter Bedeutung, resultieren aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und wurden ausnahmslos zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Darüber hinaus haben Unternehmen der BMW Group mit Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats der BMW AG keine wesentlichen Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises.

02	BMW Group in Zahlen	29
04	Zwischenlagebericht des Konzerns	
04	Die BMW Group im Überblick	
06	Automobile	
10	Motorräder	
11	Finanzdienstleistungen	
13	BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten	
14	Finanzwirtschaftliche Situation	
17	Risikomanagement	
17	Prognosebericht	
20	Zwischenabschlüsse des Konzerns	
20	Gewinn- und -Verlust-Rechnungen	
20	Gesamtergebnis-rechnung	
22	Bilanzen	
24	Kapitalflussrechnungen	
26	Entwicklung des Konzerneigenkapitals	
27	Konzernanhang	
40	Weitere Informationen	
40	Finanzkalender	
40	Kontakte	

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung
Zur Abgrenzung der berichtspflichtigen Segmente sowie zur Steuerungssystematik wird auf den Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2009 verwiesen. Es gibt keine Änderungen der Bewertungsmethoden und in

der Segmentabgrenzung im Vergleich zum 31. Dezember 2009.

Die Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern stellen sich für das erste Quartal wie folgt dar:

Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern		Automobile		Motorräder	
in Mio. Euro		2010	2009	2010	2009
Umsätze mit Fremden		8.515	7.629	347	287
Umsätze mit anderen Segmenten		2.157	1.976	4	3
Umsätze gesamt		<u>10.672</u>	<u>9.605</u>	<u>351</u>	<u>290</u>
Segmentergebnis		291	-251	32	28
Investitionen in langfristige Vermögenswerte		615	854	7	10
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte		908	845	18	17

in Mio. Euro		Automobile		Motorräder	
		31.3.2010	31.12.2009	31.3.2010	31.12.2009
Segmentvermögenswerte		11.622	11.887	410	389

Die Überleitungen der Summe der Segmentgrößen auf die entsprechenden Konzerngrößen stellen sich im ersten Quartal wie folgt dar:

in Mio. Euro		2010	2009
Überleitung Segmentergebnis			
— Summe der Segmente		542	-127
— Finanzergebnis Automobile und Motorräder		-73	-222
— Segmentübergreifende Konsolidierungen		39	151
Ergebnis vor Steuern Konzern		<u>508</u>	<u>-198</u>
Überleitung Investitionen in langfristige Vermögenswerte			
— Summe der Segmente		3.334	3.269
— Segmentübergreifende Konsolidierungen		-508	-421
Investitionen in langfristige Vermögenswerte Konzern		<u>2.826</u>	<u>2.848</u>
Überleitung Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte			
— Summe der Segmente		2.166	2.281
— Segmentübergreifende Konsolidierungen		-511	-460
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte Konzern		<u>1.655</u>	<u>1.821</u>

Finanzdienstleistungen		Sonstige Gesellschaften		Überleitung auf Konzernwert		Konzern		
2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	
3.581	3.593	-	-	-	-	12.443	11.509	Umsätze mit Fremden
423	410	1	1	-2.585	-2.390	-	-	Umsätze mit anderen Segmenten
4.004	4.003	1	1	-2.585	-2.390	12.443	11.509	Umsätze gesamt
222	72	-3	24	-34	-71	508	-198	Segmentergebnis
2.712	2.405	-	-	-508	-421	2.826	2.848	Investitionen in langfristige Vermögenswerte
1.240	1.419	-	-	-511	-460	1.655	1.821	Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte

Finanzdienstleistungen		Sonstige Gesellschaften		Überleitung auf Konzernwert		Konzern		
31.3.2010	- 31.12.2009	31.3.2010	- 31.12.2009	31.3.2010	- 31.12.2009	31.3.2010	- 31.12.2009	
4.559	4.268	41.952	40.400	45.518	45.009	104.061	101.953	Segmentvermögenswerte

in Mio. Euro		31.3.2010	31.12.2009
Überleitung Segmentvermögenswerte			
Summe der Segmente		58.543	56.944
Nicht operative Aktiva Sonstige Gesellschaften		5.750	5.797
Operative Schulden Finanzdienstleistungen		66.688	67.008
Verzinsliche Aktiva Automobile		25.921	25.826
Abzugskapital Automobile und Motorräder		16.051	15.541
Segmentübergreifende Konsolidierungen		-68.892	-69.163
Summe Aktiva Konzern		104.061	101.953

Weitere Informationen

Finanzkalender

Kontakte

Finanzkalender

Hauptversammlung 18. Mai 2010

Quartalsbericht zum 30. Juni 2010 3. August 2010

Quartalsbericht zum 30. September 2010 3. November 2010

Geschäftsbericht 2010 15. März 2011

Bilanzpressekonferenz 15. März 2011

Finanzanalyistentag 16. März 2011

Quartalsbericht zum 31. März 2011 4. Mai 2011

Hauptversammlung 12. Mai 2011

Quartalsbericht zum 30. Juni 2011 2. August 2011

Quartalsbericht zum 30. September 2011 3. November 2011

Kontakte

Wirtschaftspresse

Telefon +49 89 382-2 33 62

+49 89 382-2 41 18

Telefax +49 89 382-2 44 18

E-Mail presse@bmwgroup.com

Investor Relations

Telefon +49 89 382-2 42 72

+49 89 382-2 53 87

Telefax +49 89 382-1 46 61

E-Mail ir@bmwgroup.com

Die BMW Group im Internet

Weitere Informationen über die BMW Group erhalten Sie im Internet unter der Adresse www.bmwgroup.com. Die Rubrik Investor Relations können Sie unter der Adresse www.bmwgroup.com/ir direkt erreichen. Informationen zu den Marken der BMW Group finden Sie unter www.bmw.com, www.mini.com und www.rolls-roycemotorcars.com.

Herausgeber

Bayerische Motoren Werke

Aktiengesellschaft

80788 München

Telefon +49 89 382-0